



# KLAR! 10vorWien Anpassungskonzept 2.0

---

Weiterführung  
März 2024



Fit für die Zukunft? - KLAR!

## 1 Inhaltsverzeichnis

1	Inhaltsverzeichnis .....	2
2	Einleitung.....	4
3	Status quo/Ausgangssituation.....	5
3.1	Charakterisierung der KLAR! 10vorWien.....	5
3.2	Darstellung der demografischen Merkmale.....	7
3.3	Bildung und Wirtschaft.....	8
4	Klima/Klimawandel.....	9
4.1	Allgemeine Beschreibung des regionalen Klimas.....	9
4.2	Bisherige Aktivitäten zum Klimawandel.....	9
4.3	Prognostizierte Klimaszenarien .....	9
4.3.1	Österreich .....	9
4.3.2	Niederösterreich.....	9
4.3.3	KLAR! 10vorWien – ZAMG Klimaindizes bis 2050 .....	10
5	Chancen und Herausforderungen .....	16
5.1	Positive Auswirkungen und mögliche Chancen durch die Klimaveränderung.....	16
5.2	Herausforderungen durch die Klimaveränderung .....	16
6	Entwicklung, Darstellung und Bewertung von regionalen Anpassungsoptionen .....	19
6.1	Vorauswahl von Handlungsfeldern .....	19
6.2	Erstellung des KLAR!-Anpassungskonzeptes.....	20
6.2.1	Adaptierung Anpassungskonzept und Maßnahmen der Weiterführungsphase.....	23
7	Beschreibung der Maßnahmen.....	25
8	Darstellung der Kohärenz mit bestehenden Anpassungsstrategien .....	57
8.1	Bundesebene.....	57
8.2	Landesebene .....	57
8.3	Verknüpfung der KLAR! 10vorWien-Maßnahmen mit bestehenden Strategien .....	59
9	Zeitplan.....	63
10	Kommunikation und Bewusstseinsbildung .....	64
10.1	Kommunikationsziele .....	64
10.2	Medialer Außenauftritt .....	64
10.3	Kommunikationsstil.....	64
10.4	Kommunikationsmaßnahmen und -instrumente.....	65
11	Projektorganisation und -steuerung .....	67
11.1	Projektträgerschaft.....	67

11.2	Management .....	67
12	Qualitätssicherung, interne Evaluierung und Erfolgskontrolle .....	69
12.1	Interne Evaluierung und Erfolgskontrolle .....	69
12.2	KLAR! -Monitoring-Konzept.....	69
12.2.1	Berichterstattung über weitere allgemeine Indikatoren .....	69
12.2.2	Reporting KPC.....	70
12.2.3	Reflexionsgespräche mit dem Umweltbundesamt .....	70
12.2.4	Befragung Bevölkerung .....	70
13	Verzeichnisse .....	71
13.1	Abbildungsverzeichnis .....	71
13.2	Tabellenverzeichnis .....	71

## 2 Einleitung

Im Jahr 2015 haben bei der 21. UN-Klimakonferenz mit dem Übereinkommen von Paris 195 Staaten beschlossen, die globale Erwärmung auf deutlich unter 2 °C zu begrenzen bzw. sofern möglich eine maximale Erwärmung von 1,5 °C anzustreben. Darüber hinaus wurde auch die Notwendigkeit der Anpassung an die Folgen des Klimawandels festgeschrieben.

Die Region 10vorWien will einen aktiven Beitrag leisten und damit einen weiteren Puzzlestein zur Erreichung des Pariser Klimaabkommens beitragen. Wichtig ist, dass die möglichen Folgen des Klimawandels und die geforderte Anpassung in allen relevanten Planungs- und Entscheidungsprozessen von der nationalen bis zur lokalen Ebene sowohl behördlich als auch privatwirtschaftlich berücksichtigt werden, sodass in Zukunft spürbare Erfolge verzeichnet werden können.

Der Umstand, dass gemeindeübergreifend die Thematik rund um Umwelt, erneuerbare Energie und Klima bereits vor einigen Jahren aufgegriffen und vor allem durch die KEM 10vorWien seit 2017 bearbeitet wurde, ist ein guter Ausgangspunkt, um nun auch einen weiteren Schritt zu gehen, die Kräfte zu bündeln und konkrete Aktivitäten in Sachen Klimawandelanpassung gemeinsam mit den vorhandenen Stakeholder:innen und Akteur:innen durchzuführen. Durch die Initiierung einer KLAR!-Region wollen die Gemeinden nun auch die Themen der Klimawandelanpassung in die intensive Zusammenarbeit einfließen lassen. Dadurch soll ein nachhaltiger Nutzen für die Region und ihre Menschen sowie zugleich auch für Klima und Umwelt erzielt werden.

Denn die Änderung des Klimas ist auch in der Region 10vorWien zunehmend zu spüren, und die Auswirkungen sind in einigen Bereichen wie Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Naturschutz bereits bemerkbar. Es ist notwendig, sofort und zielgerichtet zu handeln, um die Gefahren des Klimawandels zu minimieren und die Chancen bestmöglich zu nutzen. Unterstützend dabei wirkt, dass alle Gemeinden Klimabündnis-Gemeinden mit aktiven Klimabündnis-Aktionsgruppen sind. Vier Gemeinden haben ein kommunales Energiekonzept, und außerdem sind zwei Gemeinden e5-Gemeinden.

Förderlich für die Umsetzung ist ebenso die Tatsache, dass in der Region schon seit langer Zeit und in mehreren regionalen Organisationen ein Bottom-up-Ansatz gelebt wird (Einbindung der Stakeholder:innen, Gemeindepolitiker:innen, Bevölkerung und Betriebe). So können Ressourcen sparsam eingesetzt und Synergien bestmöglich genutzt werden.

Ebenfalls unterstützend wird auch die Lokale Entwicklungsstrategie der LEADER-Region Weinviertel Donauraum 2021–2027 dabei wirken. Die Neuauflage der Lokalen Entwicklungsstrategie 2021–2027 ist gerade in Ausarbeitung. In dieser LEADER-Periode wird es das zusätzliche Aktionsfeld „Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel“ geben, das es zukünftig ermöglichen wird, Förderungen für regionale Projekte zu lukrieren. Damit wird die LEADER-Region Weinviertel Donauraum zu einem wichtigen Partner bei der Umsetzung von Klimawandelanpassungsprojekten.

*„Mit der KLAR! 10vorWien schaffen wir es, unsere Gemeinden auf die Auswirkungen des Klimawandels vorzubereiten und für unsere Bürger:innen ein attraktives und an Veränderungen angepasstes Lebensumfeld zu schaffen.“* (LABg. Bgm. Christian Gepp – Bürgermeister der Stadtgemeinde Korneuburg und Regionsobmann)

### 3 Status quo/Ausgangssituation

#### 3.1 Charakterisierung der KLAR! 10vorWien

Die KLAR! 10vorWien ändert sich in der Weiterführungsphase in ihrer Zusammensetzung. Sie besteht nun aus den Gemeinden Bisamberg, Enzersfeld im Weinviertel, Großrußbach, Hagenbrunn, Harmannsdorf, Korneuburg, Langenzersdorf, Leitzersdorf, Sierndorf, Spillern, Stetten und Stockerau. Die beiden ausgetretenen Gemeinden Großmugl und Niederhollabrunn sind mit einem eingeschränkten Budget und Personalmangel konfrontiert. Es waren hier jeweils die gleichen Personen für die KLAR! zuständig und es konnte der Arbeitsaufwand neben den Gemeindeagenden nicht mehr bewältigt werden. Die Gemeinde Langenzersdorf verfolgte mit Interesse die Aktivitäten der KLAR! 10vorWien und setzt bereits einige Projekte im Bereich der Klimawandelanpassung um. Deshalb war es für die Gemeinde der nächste Schritt der KLAR! 10vorWien beizutreten.

Die Region grenzt mit den Gemeinden Bisamberg, Langenzersdorf und Hagenbrunn an die Bundeshauptstadt Wien und kann daher als „Stadtregion Weinviertel“ bezeichnet werden.



Abbildung 1: Darstellung der Gemeinden – eigene Quelle

Die Region KLAR! 10vorWien liegt im Bundesland Niederösterreich im Bezirk Korneuburg, der eine Fläche von 387,80 km<sup>2</sup> umfasst und 57.488 Einwohner:innen zählt (Statistik Austria 2021).

Die **Lage der Region** zwischen Stadt und Land ist durch eine qualitativ hochwertige Infrastruktur, eine hohe Einwohner:innendichte, eine gute wirtschaftliche Basis und enge verkehrsräumliche Verflechtungen mit den benachbarten Ballungsräumen charakterisiert. Die hohe landschaftliche Qualität („Wohnen im Grünen“) macht die Region durch die Nähe des Agglomerationsraums Wien und die großräumigen Verkehrsachsen vor allem als Wohnstandort attraktiv.

Dieser Raum ist aber auch von einer hohen Entwicklungsdynamik bestimmt. Konkurrierende Flächennutzungsansprüche der Gemeinden im Hinblick auf Wohn-, Gewerbe- und Verkehrsentwicklung sind die Kehrseite der positiven Ausstrahlungseffekte dieser räumlichen Struktur.

Das Interesse am Wohnen in der Region lässt sich durch die **Zahlen der Bevölkerungsstatistik** quantitativ belegen. Besonders die sogenannten Speckgürtelgemeinden wie Bisamberg, Hagenbrunn und die beiden Städte Korneuburg und Stockerau wiesen in den letzten zehn Jahren (2011–2021) eine Bevölkerungszunahme zwischen 8 und 15 % auf (Statistik Austria, 2020). In untenstehender Abbildung ist die Bevölkerungszunahme von 2002 bis 2021 dargestellt. In diesem Zeitraum ist die Bevölkerungszahl von 48.170 um über 19 % auf 57.488 gestiegen. Die Bevölkerungszunahme ist maßgeblich auf Zuzug zurückzuführen, denn die Geburtenbilanz ist im Betrachtungszeitraum stabil.

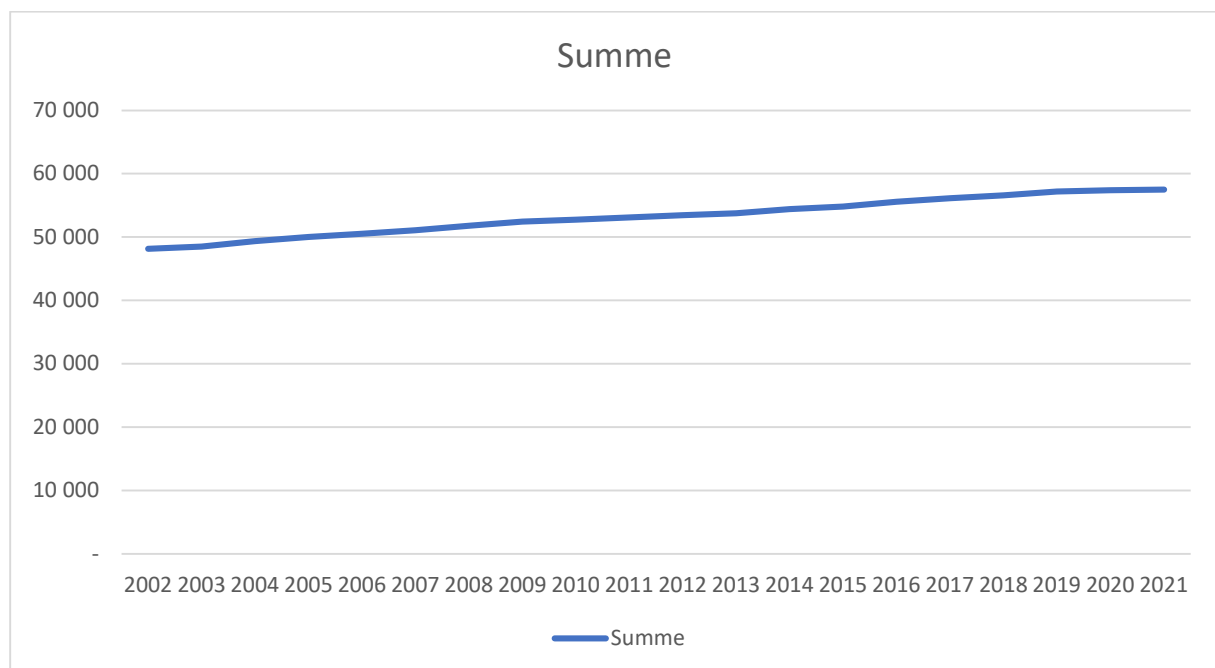


Abbildung 2: Bevölkerungszunahme von 2002 bis 2021 (Statistik Austria, 2022)

Für den Bezirk Korneuburg ist in der kleinräumigen Bevölkerungsprognose der ÖROK bis 2040 ein Bevölkerungswachstum von 16,7 % prognostiziert. Der demografische Wandel (gleichzeitige Alterung bei Zuzug von Jugendlichen und Kindern in die Region) und das Aufrechterhalten des sozialen Miteinanders und Zusammenlebens in den Gemeinden sind große zukünftige Herausforderungen in dieser Stadtregion. Die Region KLAR! 10vorWien wird immer mehr zu einem funktionalen Teil des Großraums Wien. Gleichzeitig findet entlang der bestehenden Bahnstrecken und hochrangigen Verkehrswegen eine starke Suburbanisierung statt.

Der **Naturraum** weist einen besonders hohen Anteil an wertvollen Landschaftsräumen auf. Hervorzuheben sind das Naturschutzgebiet Stockerauer Au, das Natura 2000-Gebiet Bisamberg und die Weinviertler Klippenzone, die sich von der Staatsgrenze Österreich-Tschechien über den Bezirk Mistelbach und Korneuburg erstreckt. Letztere ist durch schroffe, felsige Kalkhügel charakterisiert, die sich aus der ackerbaudominierten Landschaft abheben. Neben der ackerbaulichen Gunstlage des Korneuburger Beckens mit einem Ackeranteil von 75,7 % der Fläche (ÖROK Atlas, 2021) ist die Region auch gekennzeichnet durch den Weinbau, der in der KLAR! 10vorWien etwas über 400 ha ausmacht und in den Gemeinden Hagenbrunn und Stetten dominierend ist. Mit 19,82 % Waldanteil an der Gesamtfläche ist Korneuburg der walddreichste Bezirk des Weinviertels. Die Waldfläche erreicht bei einzelnen Gemeinden (zum Beispiel Spillern) sogar über 50 % (ÖROK Atlas, 2021).

Die **Verkehrsanbindungen** Richtung Wien sind gut ausgebaut. Dies betrifft sowohl die Autobahn- und Straßenverbindungen als auch Bahn- und Buslinien. Aufgrund der Gegebenheiten der Region (Lage direkt an der Stadtgrenze zu Wien, Wachstumsgemeinden ...) wird das Thema Mobilität schon seit über 15 Jahren von den regionalen Organisationen thematisiert und bearbeitet. Vereinzelt wurden auch schon dazugehörige Themen (Beschattung entlang von Radwegen, Schaffung von innerörtlichen Verweilplätzen zur Attraktivierung des Zu-Fuß-Gehens ...) aufgegriffen und kommunal bearbeitet.

### Vernetzung

In der Region sind die wesentlichen Stakeholder:innen sehr gut miteinander vernetzt. Dies gilt einerseits für die übergemeindlichen Organisationen wie die Kleinregion 10vorWien, die Klima- und Energiemodellregion 10vorWien und die LEADER-Region Weinviertel Donauraum, andererseits sind aber auch die Gemeinden untereinander gut vernetzt. Der Grund dafür ist, dass der gesamte Bezirk Korneuburg, in dem die KLAR! 10vorWien liegt, aus nur 20 Gemeinden besteht und eine intensive Zusammenarbeit damit leichter möglich ist. Daher konnten bisher schon zahlreiche gemeinsame und gemeindeübergreifende Projekte und Maßnahmen ausgearbeitet und erfolgreich umgesetzt werden (wie zum Beispiel das ISTmobil Bezirk Korneuburg). Dies wirkt sich auch positiv auf die gemeinsame Umsetzung von Klimawandel-relevanten Maßnahmen aus, zudem ist die Bedeutung dieses Themas den Gemeinden und den regionalen Stakeholder:innen bereits bewusst.

## 3.2 Darstellung der demografischen Merkmale

Im Jahr 2020 lebten 57.488 Menschen in der Region. Die Bevölkerungsdichte betrug 148 EW/km<sup>2</sup> Katasterfläche und lag damit weit über dem Durchschnitt Niederösterreichs (88 EW/km<sup>2</sup>) und Österreichs (107 EW/km<sup>2</sup>). Der Dauersiedlungsraum umfasste mit 310,90 km<sup>2</sup> somit 80 % der Gesamtfläche (Statistik Austria, 2020).

Tabelle 1: Alter und Migrationshintergrund der Bevölkerung Österreichs, Niederösterreichs und der KLAR! 10vorWien 2020

Betrachtungsebene	Bevölkerungsanteil nach Alter in %			Anteil an Personen mit Migrationshintergrund in %
	0–19	20–64	65+	
Österreich	19,3	61,5	19,2	24,4
Niederösterreich	19,5	60,0	20,5	16,4
KLAR! 10vorWien	19,1	62,0	18,8	15,7

Wie in Tabelle 1 ersichtlich, lag im Jahr 2020 der Anteil der Bevölkerung unter 19 Jahren in der KLAR! 10vorWien mit 19,1 % im österreichischen Durchschnitt. Der Anteil der Bevölkerung über 65 Jahren betrug 18,8 % und lag damit unter dem österreichischen Durchschnitt von 19,2 % und dem niederösterreichischen Durchschnitt von 20,5 %. Die übrigen 62,02 % der Bevölkerung waren zwischen



19 und 64 Jahre alt. Der Bevölkerungsanteil von Personen mit Migrationshintergrund in der KLAR! 10vorWien betrug im Jahr 2020 15,7 %. Dieser Wert liegt etwas unter dem niederösterreichischen Schnitt von 16,4 % und weit unter dem Österreich-Durchschnitt von 24,4 % (Statistik Austria, 2020).

### 3.3 Bildung und Wirtschaft

Ausgewählte Kennzahlen für Bildung und Arbeitslosigkeit sind in Abbildung 3 dargestellt. Hieraus können feine Unterschiede zwischen den Werten für Österreich, Niederösterreich und der KLAR! 10vorWien abgelesen werden.

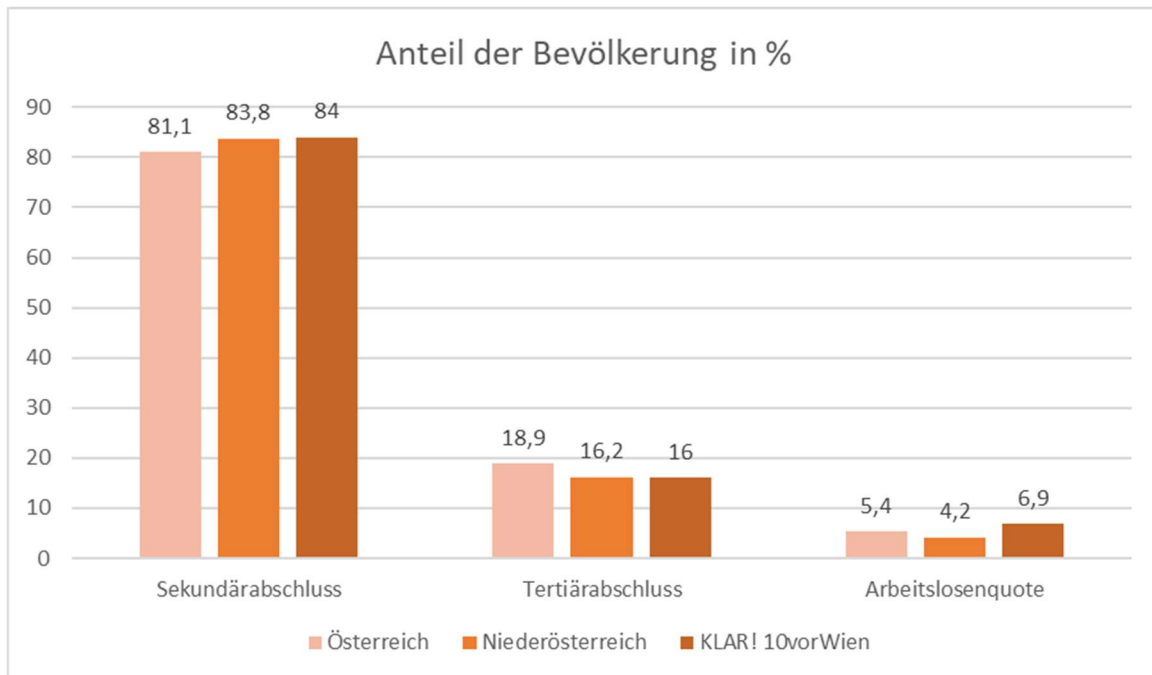


Abbildung 3: Bildung und Arbeitslosenquote in Ö, NÖ, KLAR! 10vorWien 2020 (Statistik Austria)

Der Anteil der Personen mit Sekundärabschluss in der KLAR! 10vorWien lag 2020 bei 84,0 % und war damit ähnlich hoch wie in Niederösterreich (83,8 %) und höher als der österreichweite Schnitt (81,1 %). Der Prozentsatz der Personen mit Tertiärabschluss (16,0 %) war gleich hoch wie in Niederösterreich (16,2 %), aber unter dem Österreich-Schnitt (18,9 %).

Die Arbeitslosenquote der Region KLAR! 10vorWien lag 2020 mit 6,9 % weit über der niederösterreichischen Quote von 4,2 % (2020) und der österreichischen Quote von 5,4 % (2020, Statistik Austria).

In der Region KLAR! 10vorWien standen 2018 18.548 Auspendler:innen 15.290 Einpendler:innen gegenüber. Der Auspendler:innenanteil in der KLAR! 10vorWien lag daher bei 64 %. Im Vergleich dazu lag er in Niederösterreich sogar bei 71 %, jedoch österreichweit gesehen bei 53 %. Der Einpendler:innenanteil in der Region lag bei 69 %, die Vergleichswerte von Niederösterreich und Österreich lagen bei 67 % bzw. 53 %. Der Pendlersaldo macht deutlich, dass es in der Region weniger Arbeitsplätze gab als Erwerbstätige dort wohnten. Wien ist als Beschäftigungszentrum für die Region von großer Bedeutung (2018, Statistik Austria).



## 4 Klima/Klimawandel

### 4.1 Allgemeine Beschreibung des regionalen Klimas

Das regionale Klima der KLAR! 10vorWien wird stark durch das pannonisch-kontinentale Klima beeinflusst. Hier treffen kontinentaler und ozeanischer Einfluss aufeinander, was heiße Sommer und kalte Winter zur Folge hat. Über das Jahr gesehen fällt relativ wenig Niederschlag, der größte Teil davon im Sommer (Meteorologische Station Nexing, 2022).

### 4.2 Bisherige Aktivitäten zum Klimawandel

Bisher haben maßgeblich die Gemeinden, insbesondere die Bürgermeister, Umweltausschüsse, Umweltgemeinderäte und die Bauhöfe Aktionen zum Thema Klimawandel gesetzt. Eine eigens durchgeführte Umfrage sowie Abstimmungstermine in den Gemeinden der Region zeigten, dass bereits einige Aktionen und Einzelmaßnahmen zum Thema Klimawandelanpassung umgesetzt wurden. Dies waren vor allem Veranstaltungen, aber auch ökologische Musterflächen, Pflanzenbörsen und Pilotprojekte zur Regenwassernutzung. Die Umsetzung von Projekten erfolgte bisher nur auf kommunaler Ebene.

### 4.3 Prognostizierte Klimaszenarien

#### 4.3.1 Österreich

In Österreich ist die mittlere **Temperatur** seit 1880 um ca. 2 °C angestiegen. Weltweit nahm sie im gleichen Zeitraum nur um die Hälfte zu (fast 1 °C). Ein weiterer unverhältnismäßiger Anstieg der Temperatur ist vorherzusehen.

#### 4.3.2 Niederösterreich

Im Rahmen des Projekts „ÖKS15“ wurden Klimaszenarien für die Bundesländer erstellt, welche Aussagen über die regionale Entwicklung des Klimas in der Zukunft erlauben. Der menschliche Einfluss auf das Klimasystem (z. B. durch die Freisetzung von Treibhausgasen oder Änderungen der Landnutzung) wird dabei berücksichtigt.

##### 4.3.2.1 Temperatur

Die Jahresmitteltemperatur in Niederösterreich lag im Zeitraum von 1971 bis 2000 bei 8,5 °C. Bis 2050 wird die durchschnittliche Jahrestemperatur um weitere 1,3 °C bis 1,4 °C ansteigen. Bis Ende des Jahrhunderts kann die mittlere Temperatur in Niederösterreich sogar um mehr als 3,9 °C zunehmen, wenn Treibhausgase auch künftig ungebremst freigesetzt werden. Nur durch einen massiven Rückgang der Treibhausgasemissionen kann die Temperaturzunahme bis 2100 auf 2,2 °C begrenzt werden. Die Erwärmung bis 2050 wird im Winter wie im Sommer annähernd gleich stark ausgeprägt sein. Bis zur Jahrhundertwende zeigen die Simulationen eine etwas stärkere Erwärmung in den Winterhalbjahren (Land Niederösterreich, 2016).

##### 4.3.2.2 Niederschlag

Zukünftige Niederschlagstrends sind weniger eindeutig, da Niederschläge zeitlich und räumlich sehr variabel sind. Dennoch wird der Jahresniederschlag in Niederösterreich mit großer Wahrscheinlichkeit leicht ansteigen. Es wird von einer Zunahme eintägiger Niederschlagsintensitäten in den Monaten März, April und Mai ausgegangen.

Um die zukünftigen Entwicklungen von Temperatur und Niederschlag vorherzusagen, werden unterschiedliche Emissionsszenarien für Treibhausgase als Basis herangezogen. Im Projekt „ÖKS15“ wurden folgende Szenarien verwendet:

Das **Business-as-usual-Szenario** basiert auf der Annahme, dass Treibhausgase weiterhin ungebremst ausgestoßen werden. Hingegen wird im **Klimaschutz-Szenario** davon ausgegangen, dass in Zukunft auf globaler Ebene wirksame Klimaschutzmaßnahmen umgesetzt werden und die Emission von Treibhausgasen bis 2080 auf ca. die Hälfte des heutigen Niveaus reduziert werden kann. Es gilt zu beachten, dass zum Erreichen des im Pariser Klimaabkommen festgelegten Ziels, die weltweite Temperaturzunahme auf 2 °C zu beschränken, weitreichendere Maßnahmen notwendig sind als im Klimaschutz-Szenario angenommen.

#### Kernaussagen aus ÖKS15 für Niederösterreich:

Für beide Szenarien ist in naher und ferner Zukunft im Mittel mit einer **signifikanten Zunahme der Temperatur** zu rechnen. Der geschätzte Temperaturanstieg ist für das gesamte Bundesland annähernd gleich. Der Temperaturanstieg im Business-as-usual-Szenario ist gegen Ende des 21. Jahrhunderts deutlich stärker ausgeprägt als im Klimaschutz-Szenario.

Für beide Szenarien ist in naher und ferner Zukunft mit einer leichten Zunahme im **mittleren Jahresniederschlag** zu rechnen. Diese Zunahme ist jedoch erst in ferner Zukunft und nur lokal (etwa Waldviertel bis Marchfeld) groß genug für eine signifikante Änderung. Es zeigen sich zwar saisonale und regionale Unterschiede, doch ergeben sich im Business-as-usual-Szenario nur im Winter der fernen Zukunft signifikante Zunahmen von etwa 26 %.

#### 4.3.3 KLAR! 10vorWien – ZAMG Klimaindizes bis 2050

Im Folgenden werden nun die relevanten klimatischen Änderungen für die KLAR! 10vorWien aufgezeigt. Diese lassen erkennen, dass die Region auf Grund ihrer speziellen Lage sehr stark vom Klimawandel betroffen ist und die Auswirkungen in Zukunft noch stärker werden.

##### 4.3.3.1 Temperatur

Laut dem aktuellen 6. Arbeitsbericht des Weltklimarates (IPCC, AR6, 2021) schreitet der Klimawandel schnell voran, und das zum Teil stärker und schneller als in den Szenarien erwartet. Dieser Umstand zeigt sich zum Teil in den hier dargestellten Beobachtungsdaten zum Verlauf der jährlichen Mitteltemperatur, wenn sich die Beobachtungskurve am oberen Rand der Modellbandbreite befindet oder gar darüber hinausragt (Quelle: ZAMG 2021).

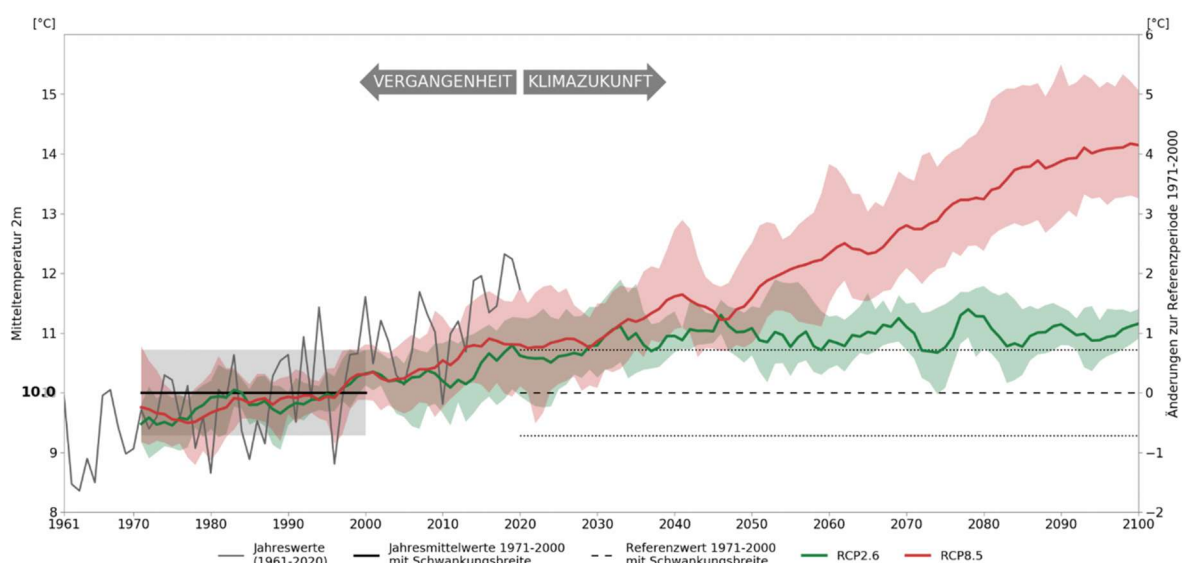


Abbildung 4: mittlere Jahrestemperatur in der KLAR! 10vorWien von 1970–2100 (Klima- und Energiefonds, 2021)

Abbildung 4 zeigt die mögliche Entwicklung der jährlichen Mitteltemperatur bis zum Ende des 21. Jahrhunderts. Aus der Grafik geht hervor, dass die mittlere Jahrestemperatur in der KLAR! 10vorWien zwischen 1971 und 2000 bei 10,0 °C lag. Messdaten zeigen, dass die Temperatur in der Vergangenheit kontinuierlich anstieg; das Jahr 2020 lag mit 11,7 °C bereits 1,7 °C über diesem langjährigen Mittelwert. Ohne Anstrengungen im Klimaschutz befinden wir uns auf dem roten Pfad, der für die Region einen weiteren Temperaturanstieg um etwa 4 °C bedeutet. Mit ambitioniertem Klimaschutz schlagen wir den grünen Pfad ein, der die weitere Erwärmung langfristig auf etwa 1 °C begrenzt.

Der Klimawandel in der Region zeigt sich anhand unterschiedlicher **Indikatoren**. Im Nachfolgenden werden einige speziell ausgewählte Indikatoren anhand von 30-jährigen Mittelwerten für zwei ausgewählte Szenarien dargestellt. Einzelne Jahre können stark vom Mittelwert abweichen, daher wird zusätzlich die mögliche Bandbreite der Änderung angegeben. Diese Darstellung zeigt Durchschnittswerte, aber keine Extreme!

#### Erklärung zu den nachfolgend ausgewählten Klimaindizes:

Die hier dargestellten **Szenarien** sind:

- kein Klimaschutz: „worst-case“-Szenario (RCP<sup>1</sup> 8.5)
- ambitionierter Klimaschutz: „Paris Ziel“ (RCP 2.6)

Für die prognostizierten Klimaveränderungen erfolgte auch eine **Einschätzung von Fachleuten** zu Herausforderungen und Chancen, die sich dadurch in der Region ergeben.

**Orange markierte Bereiche** beschreiben Indikatoren, deren Änderungen in der Region zu Herausforderungen führen.

**Blau markierte Bereiche** beschreiben Indikatoren, deren Änderungen in der Region Chancen bieten können.

Der **Referenzwert aus der Vergangenheit** ist der Mittelwert aus Beobachtungsdatensätzen für den Zeitraum 1971–2000.

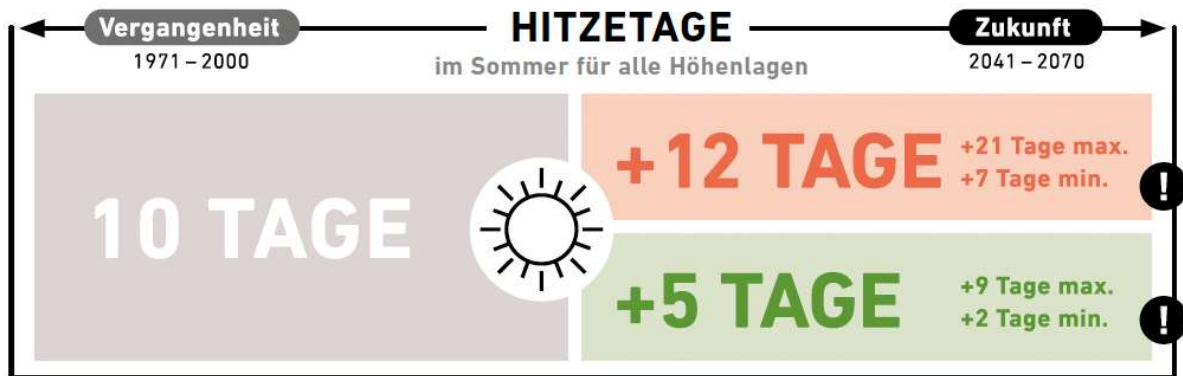
Die **Mittlere Änderung für die Klimazukunft** ergibt sich durch Gegenüberstellung der einzelnen Klimamodellsimulationen für die Zukunft (2041–2070) zu der Vergangenheit (1971–2000). Dieser Wert muss zu jenem der Vergangenheit hinzugefügt werden.

Die **Beschreibung der dargestellten Indikatoren** bezieht sich ausschließlich auf das „worst-case“-Szenario.

---

<sup>1</sup> Repräsentative Konzentrationspfade wurden als Modelle entwickelt und beschreiben unterschiedliche Szenarien in Bezug auf Treibhausgasemissionen.

## Hitzetage



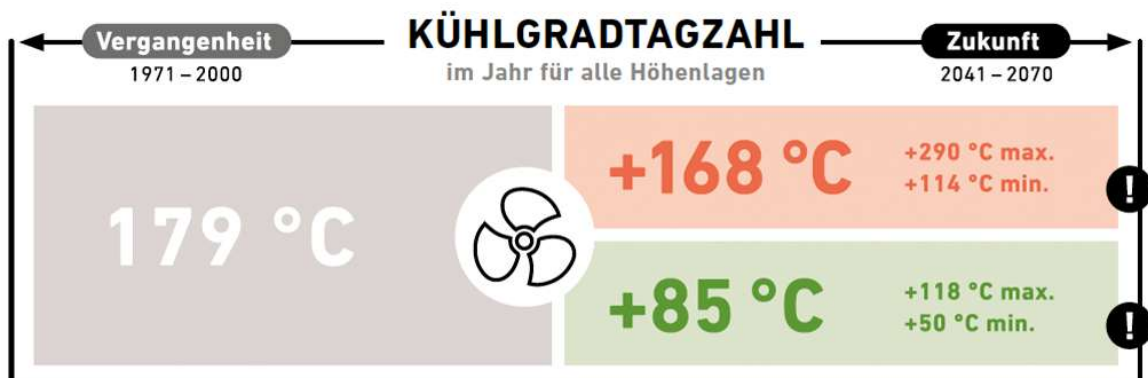
\* Tageshöchsttemperatur erreicht mehr als +30 °C

Mit dem höheren Temperaturniveau steigt auch die Anzahl der Hitzetage im Sommer weiter an, wird sich beinahe verdoppeln und führt somit zu einer markanten Erhöhung der Hitzebelastung. In Verbindung mit der ebenfalls deutlichen Zunahme an Tropennächten wird das menschliche Wohlbefinden künftig im Sommer vor Herausforderungen gestellt, ebenso wie jenes der Tier- und Pflanzenwelt.

**Hitzetage (im Sommer für alle Höhenlagen):** jährliche Summe der Differenz zwischen Raum- (+20 °C) und Außentemperatur an Tagen mit einer Tagesmitteltemperatur unter +12 °C.



## Kühlgradzahl



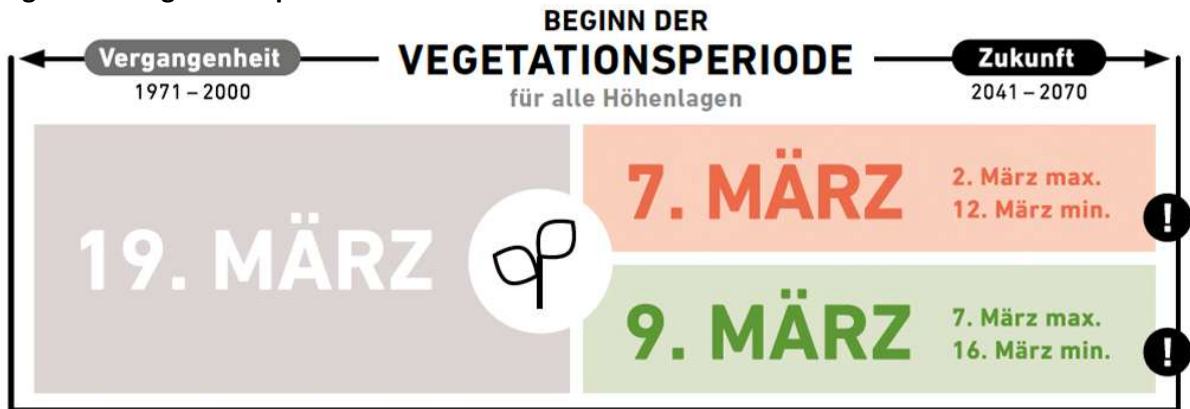
\* jährl. Summe der Differenz zwischen Raum- (+18,3 °C) und Außentemperatur an Tagen mit einer Tagesmitteltemperatur über +18,3 °C

Die Kühlgradtagzahl gibt den Kühlbedarf an. Ein solcher wird angenommen, wenn die mittlere Außentemperatur 18,3 °C überschreitet, und auf das Jahr aufsummiert. Die Außentemperatur steigt markant auf den 2-fachen Wert an. Als Folge ist mit einem steigenden Kühlbedarf und einer damit verbundenen Zunahme des Energiebedarfs zu rechnen. Im Gegensatz dazu wird die Heizgradtagzahl künftig merklich abnehmen, wodurch der Energiebedarf für das Heizen im Winter sinkt.



**Kühlgradtagzahl (im Jahr für alle Höhenlagen):** jährliche Summe der Differenz zwischen Raum- (+18,3 °C) und Außentemperatur an Tagen mit einer Tagesmitteltemperatur über +18,3 °C.

### Beginn der Vegetationsperiode



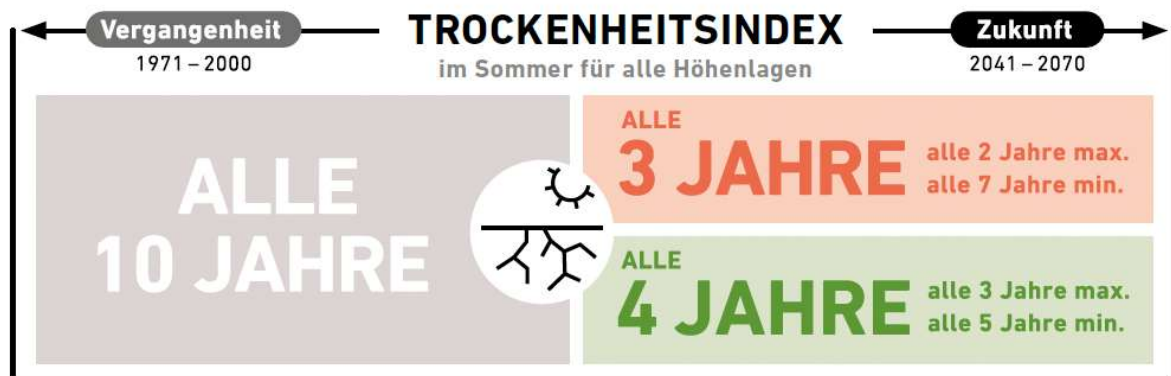
\* Tag des Jahres, an dem die Vegetationsperiode beginnt

Die Vegetationsperiode wird sich zukünftig um rund drei Wochen verlängern und wird dann mehr als acht Monate andauern. Sie beginnt knapp zwei Wochen früher und verlängert sich dementsprechend in den Herbst hinein. Einerseits bietet diese Entwicklung Chancen für mehr Ertrag oder neue Kulturen in der Landwirtschaft, mit dem steigenden Dürreerisiko im Sommer wird andererseits besonders die Land- und Forstwirtschaft mit Herausforderungen konfrontiert werden.



**Beginn der Vegetationsperiode (für alle Höhenlagen):** beginnt mit dem Überschreiten des Tagesmittels der Lufttemperatur von +5 °C an mindestens sechs aufeinanderfolgenden Tagen.

### Trockenheitsindex



\* Jährlichkeit eines Trockenereignisses

Der Trockenheitsindex bildet vereinfacht den Bodenwasserhaushalt ab. Als Referenz in der Vergangenheit dient ein Dürreereignis, welches im statistischen Sinne nur alle zehn Jahre vorkommt. Zukünftig werden derartige Dürreereignisse alle drei Jahre auftreten und somit deutlich häufiger zu erwarten sein. Das wird besonders die Land- und Forstwirtschaft vor Herausforderungen stellen.

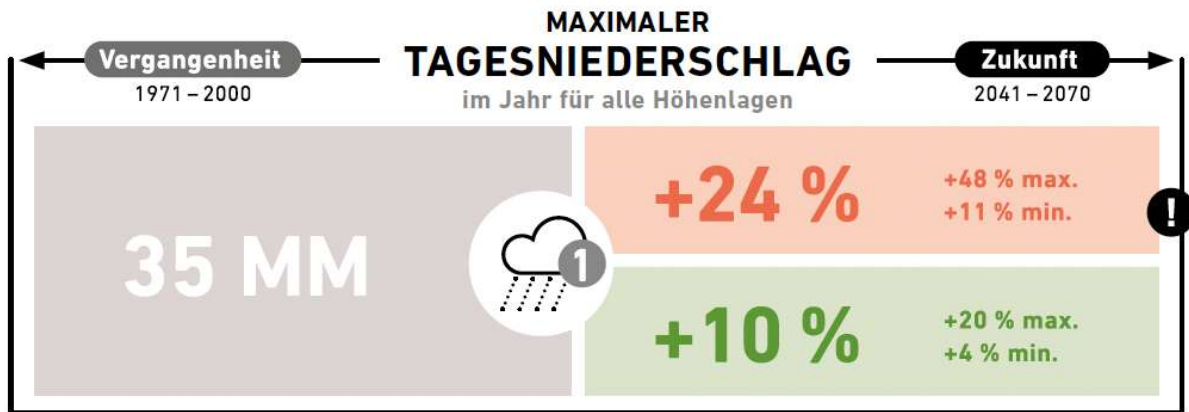


**Trockenheitsindex (im Sommer für alle Höhenlagen):** Jährlichkeit eines Trockenereignisses



### Maximaler Tagesniederschlag

Extreme Tagesniederschläge werden häufiger auftreten. Dies betrifft sowohl großflächige Starkregenereignisse als auch Gewitter. Deren negative Auswirkungen wie Hagelschäden, Hangwässer, Bodenerosion, Überschwemmungen und Windwurf werden voraussichtlich häufiger vorkommen.



\* größte Tagesniederschlagssumme



**Maximaler Tagesniederschlag (im Jahr für alle Höhenlagen):** größte Tagesniederschlagssumme

### Tage ohne Niederschlag



\* Tagesniederschlagssumme beträgt weniger als 1 mm

Die Anzahl der Tage ohne Niederschlag im Sommer bleibt in Zukunft in etwa gleich. In Verbindung mit dem zunehmenden sommerlichen Dürrierisiko und den höher ausfallenden Niederschlagsmengen an Niederschlagstagen wird die Region vor Herausforderungen gestellt werden.



**Tage ohne Niederschlag (im Sommer für alle Höhenlagen):** Tagesniederschlagssumme beträgt weniger als 1 mm

Aus den hier angeführten Indizes und Werten kann abgelesen werden, dass die Region KLAR! 10vorWien relativ stark vom Klimawandel betroffen ist. Vor allem die Faktoren Hitze, Trockenheit und maximaler Tagesniederschlag steigen stark an. Dies bedeutet einerseits, dass auf die Vegetation große Veränderungen durch mehr Hitze und Trockenheit zukommen. Die Auswirkungen davon sind zahlreich und reichen von mehr Hitzestress für Pflanzen und Fauna über aufgeheizte Orte und (Wohn-)Gebäude bis hin zu gesundheitlich nachteiligen Folgen für die Bevölkerung. Andererseits steigen die maximalen Tagesniederschläge signifikant und führen zu (kleinräumigen) Überschwemmungen, Gebäude- und Sachschäden sowie zum Verlust wertvollen Ackerbodens.



## 5 Chancen und Herausforderungen

### 5.1 Positive Auswirkungen und mögliche Chancen durch die Klimaveränderung

Im Themenfeld Landwirtschaft birgt die Verschiebung des Beginns der Vegetationsperiode die Chance auf mehr Ertrag bei gleicher Bewirtschaftungsweise. Bei einer verlängerten Vegetationsperiode und höheren Temperaturen können möglicherweise neuartige Kulturen gepflegt werden, die bei bisherigen klimatischen Bedingungen nicht gedeihen konnten.

Mit der steigenden Kühlgradzahl ist auch ein geringerer Energiebedarf beim Heizen verbunden. Zumindest ist davon auszugehen, dass der Energieaufwand für die Beheizung von Gebäuden sinken wird.

### 5.2 Herausforderungen durch die Klimaveränderung

In der Region KLAR! 10vorWien finden sich bereits zahlreiche Herausforderungen, die durch den Klimawandel verstärkt werden und nun sukzessive aufgegriffen werden müssen.

Die Online-Umfrage in den Gemeinden in Phase 0 zeigte deutlich, dass schon jetzt Auswirkungen des Klimawandels spürbar sind und in den kommenden Jahren mit weiteren Problemen zu rechnen ist. Die nachstehende Abbildung 5 weist die Gewichtung der Themenbereiche nach Betroffenheit aus. An erster Stelle steht die **Land- und Forstwirtschaft**, die durch die zunehmende Trockenheit und steigende Durchschnittstemperatur vor großen Herausforderungen steht. Der **Naturschutz** hat ebenfalls mit Hitzeereignissen zu kämpfen – ebenso wie mit dem Verlust von Lebensräumen. Beispielsweise kommen in der Region die typischen Trockenrasenflächen zusehends stark unter Druck, und es gibt auch schon erste Maßnahmen und Bestrebungen, diese Flächen wieder zu pflegen und zu erhalten. Die **Raumplanung** kämpft mit großem Siedlungsdruck und stellt die Gemeinden vor Herausforderungen der nachhaltigen Ortsentwicklung. Auch der Bereich **Bauen & Wohnen** ist durch Überhitzung, fehlende Rückzugsmöglichkeiten etc. durch die zunehmende Hitze betroffen. Alternativen zu Klimaanlageanlagen und der richtige Umgang mit Überhitzung zählen zu den großen Herausforderungen. **Katastrophenschutz** und **Gesundheit** werden ebenfalls als herausfordernde Handlungsfelder gesehen. Generell hat die Umfrage auch ergeben, dass alle abgefragten Bereiche durch den Klimawandel betroffen sind.

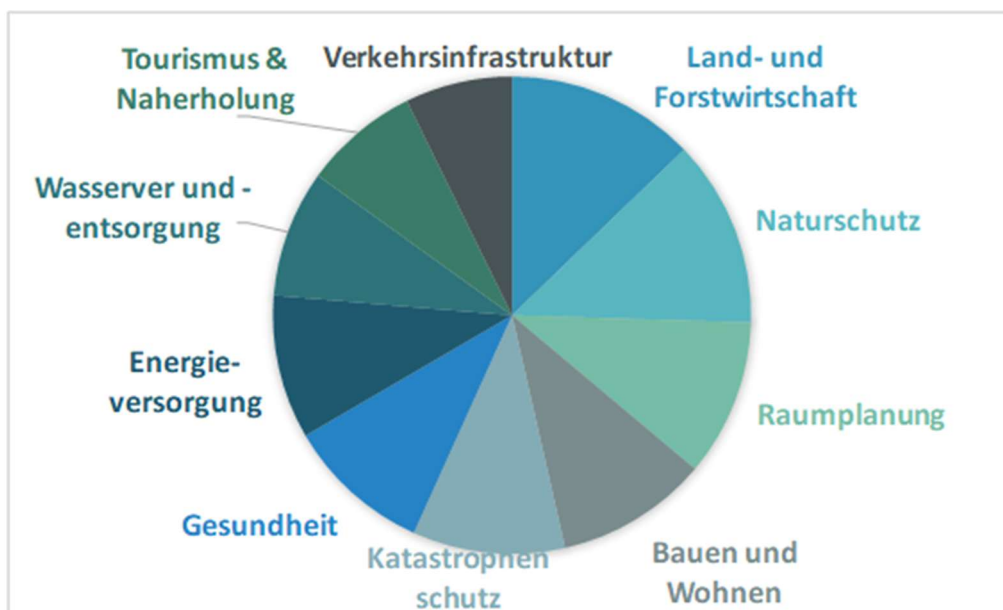


Abbildung 5: Darstellung der betroffenen Bereiche (eigene Zusammenstellung, 2021)

Nachfolgend werden die betroffenen Bereiche und die jeweiligen Herausforderungen näher beleuchtet. Allen voran steht der **schonende Umgang mit den natürlichen Ressourcen Wasser und Erde**. Beide sind in der Region „in Bedrängnis“, damit ist gemeint, dass einerseits der Grundwasserspiegel gesunken ist und weiter absinkt, und andererseits, dass sich der Zustand der landwirtschaftlichen Böden in den letzten Jahrzehnten verschlechtert hat und dabei vor allem Humus verloren gegangen ist.

Es muss ein Umdenkprozess bei den Entscheidungsträgern und der regionalen Bevölkerung stattfinden, bei dem der **Ressource Wasser stärkere Beachtung** geschenkt wird und der darauf abzielt, Wasser vermehrt in einem Kreislauf zu halten. Dadurch ist es möglich, die Auswirkungen lokaler Starkregenereignisse zu mildern. Einen möglichen Ansatzpunkt bildet hier die Nutzung des Regenwassers sowohl im privaten (Speicherung und Nutzung im Hausgarten, Wasser sparen etc.) als auch im öffentlichen Bereich (Wasserrückhalt und Speicherung auf öffentlichen Verkehrs-/Flächen). Dadurch kann einerseits der Trinkwasserverbrauch reduziert werden, andererseits können auch die negativen Folgen von Starkregen reduziert werden. Die negativen Auswirkungen von starken, intensiven Regenfällen beeinträchtigen nicht nur die Mitgliedsgemeinden selbst, sondern wirken sich weit über die Region hinaus aus.

Die Region hat auch mit einer zunehmenden **Veränderung des Waldes** zu kämpfen. Durch die Klimaerwärmung, mehr Hitzetage und zunehmende Trockenheit kommt der Kulturwald mehr und mehr in Bedrängnis. Hier muss der Wald klimafit gemacht werden, indem neue Kultivierungsmaßnahmen gesetzt und neue Arten gepflanzt werden. Dabei stehen in der Region sowohl die Auwälder, bei welchen in den vergangenen Jahren besonders das Eschentriebsterben medial präsent war, als auch die großen Waldgebiete am Wagram, am Bisamberg und im Rohrwald im Fokus.

Klimawandel-relevante Themen wurden in der Region schon seit längerer Zeit aufbereitet. So werden zum Beispiel bei Vertreter:innen der **Landwirtschaft** und bei landwirtschaftlichen Organisationen **Starkregenereignisse** und die damit verbundenen Folgen (Bodenerosion etc.) immer wieder diskutiert. Ebenso ist in den letzten Jahren verstärkt die Funktionalität des Bodens (Lebewesen im Boden, Humusgehalt etc.) in den Mittelpunkt der Betrachtung gerückt. Zusammen mit dem Themenbereich Winderosion sind dies die landwirtschaftlichen Kernthemen, die in der Region bereits aufbereitet sind, wofür bereits ein Problembewusstsein geschaffen wurde, und gegen deren Folgen es nun konkrete Maßnahmen zu setzen gilt.

Infolge des Zuzugs und des damit einhergehenden hohen Siedlungsdrucks sowie aufgrund von Betriebsansiedlungen werden zunehmend **Grünflächen dauerhaft versiegelt** und sind damit für andere Funktionen wie etwa für die Versickerung von Regenwasser verloren. In den Gemeinden der KLAR! gibt es teilweise ein Defizit bei der Verfügbarkeit und Nutzung von öffentlichen Freiflächen. Sehr oft wurden diese Flächen so gestaltet, dass die Pflege möglichst einfach und unaufwendig durchgeführt werden kann. Ein weiteres Problemfeld in der Region sind die in den vergangenen Jahrzehnten gesetzten Flussregulierungs- und Flussbegradigungsmaßnahmen. Durch diese Maßnahmen und durch die Versiegelung von Grünflächen kommt es immer wieder zu kleinen oder größeren Überflutungen in der gesamten Region. Diese sind dabei nicht auf die Donau begrenzt, sondern treten tatsächlich in allen Gemeinden auf. Auch in Orten, die nicht an Bach- oder Flussläufen liegen, gab es bereits Überschwemmungen auf Grund von Starkregenereignissen.

Die **Bodenerosion** ist auch in der gesamten Region KLAR! 10vorWien ein Thema. Dies ist einerseits durch die teils intensive Kulturführung und die angebauten Kulturen (Hackfrüchte) bedingt und andererseits auch dadurch, dass die Feldschläge relativ groß sind und es kaum Windschutzgürtel gibt.

Dadurch können Wind und Wasser bei Stürmen und Unwettern großen Schaden in der Region anrichten, was meistens mehrmals jährlich vorkommt. Ein weiterer Nachteil der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung der Böden der Region und der großen Feldschläge ist der **Rückgang der Biodiversität**. Dies ist hauptsächlich dadurch bedingt, dass nicht genutzte (Zwischen-)Flächen wie Feldraine, Feuchtstellen in Äckern oder aber auch kleine Wäldchen in den letzten Jahrzehnten weitgehend beseitigt worden sind.

Ein großer und für die Region wichtiger Themenbereich sind die **Grünräume**. Hier gibt es zahlreiche Chancen, die aufgegriffen werden können. Dabei reicht die mögliche Bandbreite von der Begrünung von Verkehrsflächen und Verkehrsnebenflächen bis hin zum aktiven Rückbau von Grünräumen. In diesem Zusammenhang können attraktive Aufenthaltsorte für die Bevölkerung der Region geschaffen werden. Durch Beschattung entlang von Verkehrsflächen, kleine Verweilflächen in Ortschaften und ähnliche Maßnahmen kann zum Beispiel gefördert werden, dass sich die Regionsbürger:innen auch an heißen Tagen mit dem Fahrrad oder zu Fuß fortbewegen. Die vom Klimawandel betroffenen Grünflächen umfassen nicht nur die innerörtlichen und innerstädtischen Grünanlagen oder Brachflächen, sondern auch die großen Waldgebiete der Region. Diese müssen in einem guten und an die künftigen Herausforderungen angepassten Zustand gehalten werden, um die Erholungsfunktion der Wälder gewährleisten zu können.

Ein großes Potential für die Themenbearbeitung liegt in der Bearbeitung des Themas **Hitze**. Zu diesem Themenkomplex sollte sowohl verstärkt auf die Information der Bevölkerung zum richtigen Umgang mit Hitze gesetzt werden als auch auf die Adaptierung von Gebäuden, um extreme Hitzeereignisse zu mildern. Bei der Errichtung von (öffentlichen) Gebäuden wurde in der Vergangenheit nicht oder kaum auf die regionalen Rahmenbedingungen geachtet. So wurde bisher die **Kühlung von Gebäuden** noch wenig thematisiert, und wenn, dann wurde die Kühlung mithilfe von Klimaanlage umgesetzt. Derzeit gibt es – bis auf eine Ausnahme – noch keine öffentlichen Gebäude, die bewusst auf natürliche Kühlung setzen. Eine breit angelegte Information der Gemeinden und/oder der Bevölkerung steht ebenfalls noch aus.

Die genannten Herausforderungen und die sich daraus entwickelnden Maßnahmen müssen von einer breit angelegten Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung der Bevölkerung zu Umwelt- und Klimathemen ergänzt werden. Dabei können sich auch Synergien mit einem gestiegenen Regionsbewusstsein ergeben. Das Regionsbewusstsein wurde in den letzten Jahren mehrmals thematisiert, und dabei wurde auch das Regionsspezifische und Weinviertel-Typische herausgearbeitet. Da nun auch die Änderungen der klimatischen Bedingungen für das Weinviertel typisch werden, kann auf diesen Vorarbeiten aufgebaut werden.

## 6 Entwicklung, Darstellung und Bewertung von regionalen Anpassungsoptionen

### 6.1 Vorauswahl von Handlungsfeldern

Im Zuge der Phase 0 der KLAR-Einreichung wurden die unten angeführten Handlungsfelder des Klimawandels vorgestellt, und nachfolgend wurde eine Online-Umfrage innerhalb der Gemeindevertreter:innen der teilnehmenden Gemeinden zum Thema „Klimawandelanpassung in der Region/den Gemeinden“ durchgeführt. Die Beteiligung war mit 50 Personen sehr hoch, und es konnten bereits einige Ideen und Überlegungen zu den Herausforderungen der Klimawandelanpassung und zu entsprechenden Maßnahmen in der Region gesammelt werden. Zusätzlich wurden die Fragestellungen und Maßnahmenideen in zwei Abstimmungsterminen mit Regionalvertreter:innen diskutiert und weiter vertieft. Weiters wurde eine Skalierung und eine Priorisierung dazu erarbeitet, in welchen Themenfeldern dringend und unbedingt Handlungsbedarf besteht.



Illustration: Markus Wurzer

Abbildung 6: Themenfelder des Klimawandels

Das Ergebnis dieses Prozesses (Abbildung 7) wurde für das Grobkonzept aufbereitet und bildet die Basis für die Priorisierung der zahlreichen im Prozess genannten Herausforderungen und Aktivitäten.

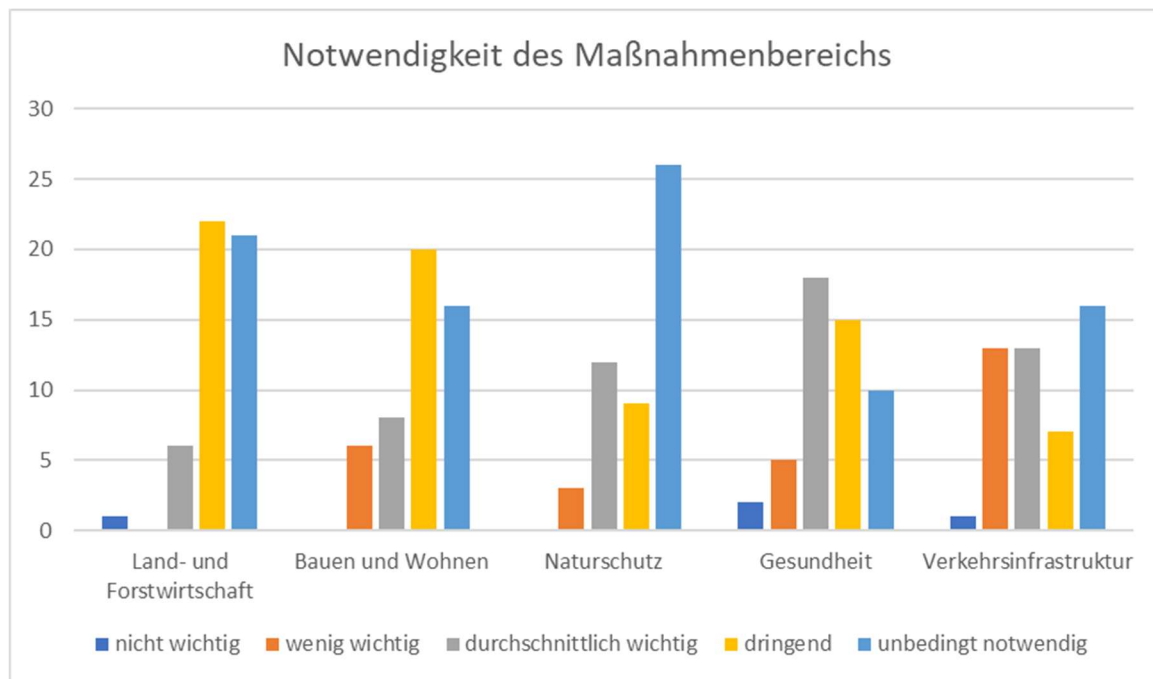


Abbildung 7: Notwendigkeit des Maßnahmenbereichs (2021, eigene Umfrage)

## 6.2 Erstellung des KLAR!-Anpassungskonzeptes

Der Erstellungsprozess für das KLAR!-Anpassungskonzept 10vorWien ist in Abbildung 8 dargestellt und erfolgte durch einen partizipatorischen Bottom-up-Ansatz mit verschiedensten Methoden und Aktivitäten von März bis Dezember 2021. In diesem Zeitraum konnten fast alle Stufen des Prozesses auf „herkömmlichem“ Weg im Rahmen physischer Treffen durchlaufen werden. Nur das Vernetzungstreffen der KLAR!-Nominierten musste aufgrund eines weiteren COVID-Lockdowns digital abgehalten werden. Durch diesen partizipativen Ansatz konnten viele verschiedene Akteur:innen aktiviert, informiert und sensibilisiert werden, und Interessierten wurde die Möglichkeit zur Mitarbeit, Vernetzung und zum Austausch mit anderen Beteiligten geboten.

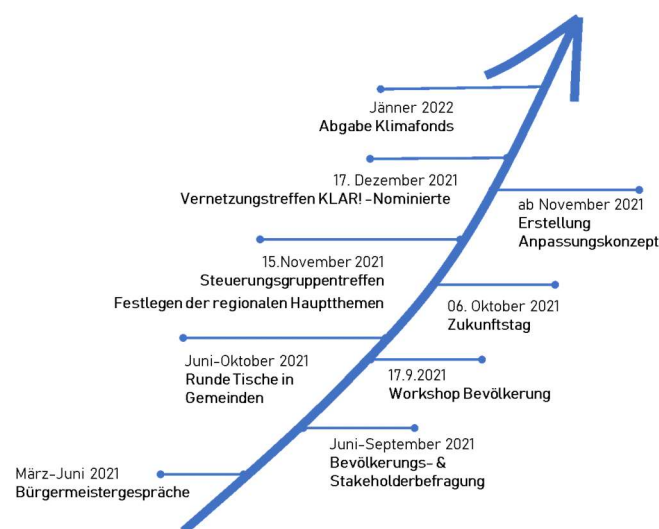


Abbildung 8: Prozessverlauf des KLAR!-Anpassungskonzeptes (2021, eigene Darstellung)



Die positive Beurteilung des Grobkonzepts bildete den Auftakt für die Erarbeitung des Anpassungskonzepts. Darauf aufbauend folgten Bürgermeister:innen-Interviews, eine Befragung der Bevölkerung, Runde Tische in den Gemeinden und ein Zukunftstag. Aus Effizienzgründen für die jeweiligen Teilnehmer:innen und aus Rücksichtnahme auf die vielen Termine der Bürgermeister:innen fanden diese Prozessbausteine und Termine gemeinsam mit der LEADER-Region Weinviertel Donauraum und der Kleinregion 10vorWien statt, da in beiden Institutionen derzeit Strategien für die nächsten Jahre entwickelt werden. Nur für die KLAR!-Gemeinden fanden ein Bevölkerungs-Workshop, ein Steuerungsgruppentreffen und ein Vernetzungstreffen der KLAR!-Nominierten statt.

**Bürgermeister:innenbefragung:** Alle Bürgermeister:innen der zukünftigen KLAR! 10vorWien wurden in einem einstündigen Termin anhand eines Leitfadens interviewt. Es wurden die zukünftigen Themen und die Herausforderungen ihrer Gemeinde erhoben, auch eine gemeindeübergreifende Zusammenarbeit bei manchen Themen wurde diskutiert. Der Status quo hinsichtlich bereits gesetzter Aktivitäten zum Klimawandel bzw. zur Klimawandelanpassung war ebenfalls ein Schwerpunkt der Befragung.

**Bevölkerungsbefragung:** Von Juni bis September 2021 lief die weinviertelweite Bevölkerungsbefragung zur Lebensqualität im Weinviertel unter dem Motto „Wo drückt der Schuh?“. Diese Online-Befragung wurde mit dem Ziel durchgeführt, wertvolle Informationen für die SWOT<sup>2</sup>-Analyse zu gewinnen und die Strategien für die Zukunft des Weinviertels an den Bedürfnissen der Bevölkerung auszurichten. Weinviertelweit gab es mehr als 2.500 Rückmeldungen, in der Region selbst über 400. Zu sechs festgelegten Themenfeldern (Bildungs- und Betreuungsangebote, Mobilität und Nahversorgung, Zusammenleben und Freizeit, Tourismus und Kultur, Ortsbild- und Ortskern, Digitalisierung und Bürger:innenservice) wurden sowohl die Relevanz der Themen als auch die Zufriedenheit der Bevölkerung abgefragt. Die Rückmeldungen wurden aufbereitet und bildeten eine Säule für die Aufbereitung der Themen für den Zukunftstag.

**Runde Tische:** Die Runden Tische bzw. Workshops mit Bürger:innen und Stakeholder:innen der Gemeinde wurden von Juni bis September 2021 durchgeführt. Die Auswahl der Teilnehmer:innen erfolgte nach speziellen Gesichtspunkten wie Geschlechter- und Altersgerechtigkeit und nach vier Gruppen – politische Vertreter:innen, Vertreter:innen der Wirtschaft und Landwirtschaft, Vertreter:innen von Umwelt-, sozialen und kulturellen Initiativen. Pro Gemeinde nahmen durchschnittlich 15 Personen an den Runden Tischen teil. Den Einstieg in die Themenbearbeitung bildete die Vorstellung einer Vision der Zukunft zu acht Themenfeldern (Regionale Identität, Regionale Produkte und Leitprodukte, Lebensraum und Natur, Tagestourismus und Naherholung, Umwelt, Klimaschutz und Klimawandel, Verwaltung und Bürgerservice, Soziales und Gesundheit sowie Weiterbildung und Kultur). Im Anschluss hatten die Teilnehmer:innen die Möglichkeit, die Themenfelder zu reihen, wobei das Themenfeld Umwelt, Klimaschutz und Klimawandel in fast allen Gemeinden gewählt oder zumindest im Themenfeld Lebensraum und Natur mitbearbeitet wurde. Zum Themenfeld passend wurde mithilfe einer Moderation an Herausforderungen, Potenzialen und zukünftigen Aktivitäten gearbeitet. Mobilität und Digitalisierung wurden als Querschnittsthemen in jedem der acht Themenfelder mitbeleuchtet. Durch die Methode des World-Café war es allen Teilnehmer:innen möglich, alle Arbeitsgruppen zu besuchen. Die Ideen aus den Arbeitsgruppen zum Themenfeld Umwelt, Klimaschutz und Klimawandel flossen in die weitere Bearbeitung des Anpassungskonzeptes ein.

**Gemeindeübergreifender Zukunftstag „Stellen wir gemeinsam die Weichen!“:** Im Oktober 2021 fand ein regionaler Zukunftstag statt, zu dem Teilnehmer:innen aus allen Gemeinden der Region geladen

wurden, um gemeindeübergreifend Themen auszuarbeiten. Um die Vielfalt der Bevölkerung darzustellen und verschiedene Perspektiven einzubinden, wurde der Kreis der Eingeladenen von den Bürgermeister:innen der jeweiligen Gemeinden auf ein:e Alteingesessene:n, ein:e Zuzügler:in, ein:e Jugendliche:n und ein:e Senior:in erweitert. Zusätzlich wurden regionale Stakeholder:innen eingeladen. Bei dieser großen Veranstaltung wurden zuerst die Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung und Runden Tische vorgestellt. Anschließend wurde gemeindeübergreifend in sieben Arbeitsgruppen zu den Themen „Lebenswerte Ortskerne“, „Klimafitte Region“, „Erlebnisreiche Ausflugsregion“, „Mobil in der Region“, „Aktive Jugendliche“, „Regionale Lebensmittel“, „Stolz sein auf die Region“ gearbeitet. Dabei wurden Visionen für die Zukunft entwickelt, und weiters wurde erarbeitet, welche Aktivitäten gesetzt werden müssen, um diese Visionen zu erreichen.

### **Bevölkerungsworkshop:**

Dieser Workshop im September 2021 fand in Bisamberg statt, geladen war die gesamte Bevölkerung der Region KLAR! 10vorWien. Die Einladungen wurden über alle Kommunikationskanäle der KLAR! 10vorWien-Gemeinden verbreitet. Der Workshop fand unter dem Motto „Informieren, mitreden, mitgestalten und Ideen einbringen“ statt. Und so gab es zunächst einen fachlichen Input von DI Tino Blondiau (e.N.u) über Klimaprognosen und die Auswirkungen auf die Region sowie Best-Practice-Beispiele zu Klimawandelanpassungsmaßnahmen. Dem folgte ein Vortrag von Dipl. HLFL-Ing. Manfred Weinhappel, Direktor der Abteilung Pflanzenproduktion der Landwirtschaftskammer und LEADER-Regionssprecher, der seine Sicht der Dinge einerseits als Regionssprecher im Hinblick auf die Bedeutung des Themas für die Region darstellte, aber auch Best-Practice-Beispiele zur Anpassung an den Klimawandel aus der Landwirtschaft lieferte. Danach wurden in zwei Arbeitsgruppen die Fragestellungen „Wie können wir uns an den Klimawandel anpassen? Und welche Maßnahmen sind hier konkret zu setzen?“ bearbeitet.

### **Steuerungsgruppe:**

Nun galt es, nach dem breiten Erhebungsprozess von Befragungen, Runden Tischen, Workshop und Zukunftstag sämtliche Beiträge zu clustern und nach Handlungsfeldern und Herausforderungen zu ordnen. Die insgesamt über 50 daraus entstandenen Beiträge wurden in einem Steuerungsgruppentreffen im November diskutiert. Die eingeladene Runde bestand aus dem Regionsobmann und Geschäftsführer der LEADER-Region Weinviertel Donauraum, einem Landschaftsplaner und einem Stadtrat der Stadtgemeinde Korneuburg. Die Steuerungsgruppe konnte jedoch COVID19-bedingt, aufgrund von Erkrankung und Quarantäne, nur in kleiner Runde stattfinden. Nachfolgend fanden auch noch weitere Einzelabstimmungen (NÖ-Regional, SUM) statt. Das daraus resultierende Ergebnis erbrachte 11 Bottom-up-Maßnahmen, die aus den vorgelagerten Prozessbausteinen entwickelt wurden und hinsichtlich der Leistung eines Beitrages zur Klimawandelanpassung und der Umsetzbarkeit in der Region gescreent und für die Abstimmung mit den KLAR! -Nominierten aufbereitet wurden.

### **Vernetzungstreffen der KLAR! -Nominierten:**

Bereits in Phase 0 wurde von jeder Gemeinde mindestens eine KLAR! -Ansprechperson nominiert, die die Agenden der Gemeinde in der KLAR! 10vorWien vertritt und für diese auch bei Erstellung und Bearbeitung des KLAR! -Umsetzungsprogrammes Entscheidungen treffen kann. Damit die Maßnahmen nun finalisiert werden können, fand am 15.12.2021 ein Vernetzungstreffen der KLAR! -Nominierten statt. Dieses musste COVID19-bedingt online abgehalten werden.

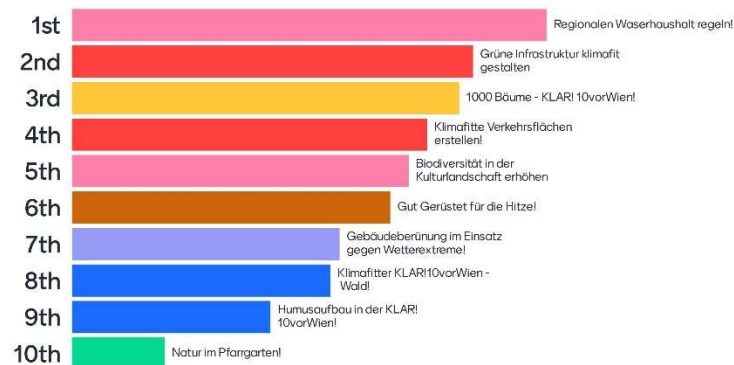
Zunächst wurden die ersten Ergebnisse der Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung präsentiert, dann erfolgte die Vorstellung der 11 ausgewählten Maßnahmen. Die Teilnehmer:innen wurden aufgefordert, Feedback zu geben, und hatten auch die Möglichkeit, weitere Aktivitäten zu ergänzen. Mittels einer Abstimmung wurde dann die zeitliche Priorisierung der Bearbeitung (siehe Abbildung 9)



festgelegt. Für einige Maßnahmen konnten „Paten“ gefunden werden, um das gemeinsame Tragen der Aktivitäten sichtbar zu machen und deren Bearbeitung voranzutreiben.

## Welche Maßnahmen sollen vorrangig über die KLAR! 10vorWien umgesetzt werden?

Mentimeter



13

Abbildung 9: Priorisierung Maßnahmen (2021: eigene Darstellung)

### 6.2.1 Adaptierung Anpassungskonzept und Maßnahmen der Weiterführungsphase

Die erarbeiteten Themenfelder und Maßnahmen aus der Umsetzungsphase wurden für die Weiterführungsmaßnahme weiterentwickelt. Dazu wurde der geclusterte Pool an Maßnahmen, die im Prozess der Erstellung des Anpassungskonzeptes von der Steuerungsgruppe zusammengefasst wurden (siehe vorige Beschreibungen des Prozesses), hergenommen und nach den Interessen der Gemeinden gefiltert. Die Interessen der Gemeinden wurde im Laufe der letzten Phase in direkten Abstimmungsgesprächen abgefragt und somit die weitere Ausrichtung der Maßnahmen für die Weiterführung abgestimmt und mit dem geclusterten Maßnahmenpool verfeinert. So ergaben sich 6 verschiedene Maßnahmen, die den Gemeinden vorgestellt wurden. Die Teilnehmer:innen gaben ihr Feedback und hatten auch die Möglichkeit weitere Aktivitäten zu ergänzen.

Mittels einer Abstimmung wurde dann die zeitliche Priorisierung der Bearbeitung festgelegt und von 1-6 gereiht:

1. Klimafitte Grünflächen
2. Klimafittes Bauen und Sanieren
3. Klimafitte Gewässer
4. Regionales Obst erhalten
5. Gesund trotz Klimawandel
6. KLAR! Wald! Wissen!

Zusätzlich gibt es eine siebente Maßnahme „Fit für die Zukunft-Klimakommunikation“, um die Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung aller Maßnahmen bestmöglich umzusetzen und um die Themen der Klimawandelanpassung noch besser in der Region zu verankern.

In Punkt 7 des Anpassungskonzepts werden die neuen Maßnahmen im Detail beschrieben. Für fast alle Maßnahmen konnten „Paten“ gefunden werden, um das gemeinsame Tragen der Aktivitäten sichtbar zu machen und deren Bearbeitung voranzutreiben.

Folgende Maßnahmen wurden in der Umsetzungsphase umgesetzt (siehe letztes Anpassungskonzept bzw. Zwischenbericht):

1. Regionalen Wasserhaushalt regeln
2. Grüne Infrastruktur klimafit gestalten
3. 1.000 Bäume – KLAR! 10vorWien
4. Klimafitte Verkehrsflächen gestalten
5. Biodiversität in der Kulturlandschaft
6. Gut gerüstet für die Hitze
7. Gebäudebegrünung im Einsatz gegen Wetterextreme
8. Klimafitter KLAR! 10vorWien Wald
9. Humusaufbau in der KLAR! 10vorWien
10. Natur im Pfarrgarten

Aufgrund der erfolgreichen Umsetzung mancher Maßnahmen werden diese vertiefend weitergeführt: Grüne Infrastruktur klimafit gestalten, Gut gerüstet für die Hitze, Klimafitter Wald.

## 7 Beschreibung der Maßnahmen

<b>Nr.</b>	<b>Titel der Maßnahme</b>
<b>0</b>	<b>PROJEKTMANAGEMENT</b>
<b>Start</b> <b>Ende</b>	<b>07/24</b> <b>06/27</b>
<b>Verantwortliche/r für das Projektmanagement</b>	<b>DI Judith Michaeler-Teixeira</b>

### Rolle des/der Modellregionsmanager/in beim Projektmanagement

- Zeitliche, inhaltliche und finanzielle Koordination des Gesamtprojektes
- Finanzverwaltung
- Berichtswesen
- Teilnahme Vernetzungstreffen/Veranstaltungen (KLAR!-Veranstaltungen, Regionsabstimmungen etc.)

### Inhaltliche Beschreibung des Projektmanagement

#### Tätigkeiten die nicht direkt Maßnahmen zugeordnet werden können:

Die KAM ist erste Ansprechperson für die Gemeinden, die Bevölkerung, die Förderstellen und externe Projektpartner:innen. Sie vertritt die KLAR! nach innen und außen und sorgt für die Sicherstellung der Informationsweitergabe. In ihrer Verantwortung liegt:

- Die Koordination des Gesamtprojektes mit ordnungsgemäßer Finanzverwaltung
- Durchführung des Berichtswesen und Einhaltung von Zeitplänen, sowie Monitoring
- Die inhaltliche Detailausarbeitung der Maßnahmen in Abstimmung mit den Gemeinden und Projektpartner:innen
- Strukturierte Bearbeitung und Umsetzung der Maßnahmen
- Koordination und Organisation von Abstimmungsterminen mit Gemeinden: 2x jährlich stattfindende Vernetzungstreffen (Großgruppenworkshop gemeinsam mit der KEM 10vorWien)
- 2x jährlich stattfindende Amtsleiter:innentreffen (für nicht KLAR!-Ansprechpersonen), gemeinsam mit der LEADER-Region Weinviertel Donauraum
- Teilnahme von KLAR! Schulungs- und Vernetzungstreffen, um so die Strukturen einer regionalen und nachhaltigen Klimawandelanpassung zu festigen
- Vernetzung relevanter Akteur:innen und Organisation von den diversen Veranstaltungen für die Zielgruppen. Das impliziert auch die Zusammenarbeit mit Politik, Verwaltung und lokalen Stakeholdern
- Regelmäßige Vernetzung, auch in Form von Treffen, mit den Weinviertler KLAR!-Regionen, Abstimmung von Veranstaltungen und Maßnahmen
- Informations- und Servicestelle für Gemeinden bei Fragen rund um die KLAR! und die damit

verbundenen Themen (Förderungen etc.)

Die Tätigkeiten erfolgen unter laufender Abstimmung mit der Serviceplattform des Umweltbundesamtes, den Projektpartner:innen (eNu etc.), sowie den Anpassungsstrategien von Bund und Land.

Bei der Durchführung wird die KAM von einer Projektassistentin unterstützt. Vor allem im Bereich der Maßnahmenbearbeitung, Kommunikation, Finanzverwaltung und des Berichtswesen wird die Geschäftsführung (GF) des Trägervereins „10vorWien“ die KAM unterstützen, da sämtliche Finanzen und Konten über den Trägerverein abgewickelt werden.

**osten die daraus folgend nicht direkt anderen Maßnahmen zugeordnet werden können:**

- Personalstunden für die Maßnahme 0 (KAM, Projektassistenz)
- Arbeitsbehelfe und Büromiete zur Aufrechterhaltung eines ordnungsgemäßen Bürobetriebs (Büromaterial, Büroausstattung, Büromiete, Handykosten, IT-Support, IT-Lizenzen etc.)
- Kosten für KLAR! Verein
- Sonstiges (Postgebühren, Bewirtung Veranstaltungen, Vernetzungstreffen, Fortbildung etc.)

Nr.	Titel der Maßnahme
<b>1</b>	<b><i>Klimafitte Grünflächen</i></b>
<b>Start</b> <b>Ende</b>	<b>07/24</b> <b>12/25</b>
<b>Verantwortliche/r der Maßnahme</b>	<b>Judith Michaeler-Teixeira</b>
<b>Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme</b>	<p>Fortführung und Erneuerung der Maßnahme „Grüne Infrastruktur klimafit gestalten!“. Die Maßnahme wurde in Phase 2 begonnen und hatte den Inhalt, die Grünflächen von Gemeinden klimafit zu machen. Es wurde eine Informationsveranstaltung zum Thema „Klimafitte Grünflächen“ für alle KLAR! Gemeinden organisiert, (mit Expert:innen Input) und Beratungen für Gemeinden von Natur im Garten für „klimafitte Grünflächen“ vermittelt. Für Gemeinden, die klimafitte Grünflächen umsetzten, gab es einen Zuschuss. Die Maßnahme wurde öffentlichkeitswirksam begleitet.</p> <p>Für diese Maßnahme gibt es weiterhin ein großes Potential, um Bewusstseinsbildung für dieses Thema zu schaffen, weshalb sie in der</p>

	<p>weiterführenden Phase fortgeführt wird. Die entstandenen klimafitten Grünflächen der Gemeinden werden vor den Vorhang geholt und damit die Bevölkerung sensibilisiert. Die weiteren Aktivitäten in der Maßnahme sind neu und auf die Zielgruppe der Bevölkerung abgestimmt. Von den öffentlichen Flächen wird der Fokus hin auf klimafitte private Grünflächen gelegt und es wird damit mehr Breitenwirkung erzielt. Denn die Bevölkerung bekommt konkrete Handlungsanleitungen für private Gärten.</p>
--	--

#### Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART<sup>3</sup>)

**Output:** Ausarbeitung von Informationsveranstaltungen für private Gärtner:innen zur klimafitten Bepflanzung im Garten oder auf dem Balkon und Verteilung von 1000 Stück Samensackerl in der Region. Eine individuelle Berichterstattung und Bewusstseinsbildung zu Biodiversität und richtige Auswahl klimaresistenter Pflanzen erfolgte in Gemeindezeitungen.

**Impact:** Durch die Veranstaltung und Öffentlichkeitsarbeit wurde jede 10. Person mit Garten in der Region erreicht. Diese Personen setzen konkrete Maßnahmen in ihrem Wirkungsbereich bzw. tragen die Informationen weiter.

**Outcome:** Erhöhung der Biodiversität in privaten Gärten, Verringerung von Gießwasser in privaten Gärten, Kühlendes Grün in Gärten und auf Balkonen

#### Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Die Messdaten zeigen, dass in der KLAR! 10vorWien die Temperaturen in der Vergangenheit kontinuierlich gestiegen sind und bereits jetzt über dem langjährigen Mittelwert liegen, damit steigt auch die Bodentrockenheit. Andererseits erfolgt durch das vermehrte Auftreten von Starkregen eine Auswaschung des Bodens und es ist auch vermehrt mit Schädlingsbefall zu rechnen.

Da die Maßnahme „Klimafitte Grünflächen“ in der letzten Phase ein Erfolg war, wird sie fortgeführt. Die klimafitten Grünflächen der Gemeinden werden vor den Vorhang geholt. Darüber hinaus gibt es in dieser Weiterführung Aktivitäten für eine neue Zielgruppe - die Bevölkerung. Hier wird eine Sensibilisierung der Bevölkerung für die Auswirkungen des Klimawandels bewirkt, aber auch Wissen zu Pflanzen und deren Pflege vermittelt, welche wechselnde unterschiedliche klimatische Bedingungen tolerieren. Insbesondere sind dies hitzetolerante sowie wassersparende Kulturpflanzen und Gräser bzw. -sorten mit einer geringen Anfälligkeit gegenüber Schadorganismen. Die Biodiversität soll erhalten bzw. verstärkt werden und auch ein Bewusstsein für die Wichtigkeit der biologischen Vielfalt geschaffen werden. Weiters soll darauf aufmerksam gemacht werden, wie sich ein durchdachtes Wassermanagement im eigenen Garten positiv auswirkt. Zudem kann mit geeigneten Pflanzen in Trocken- bzw. Hitzeperioden ein eigenes Mikroklima geschaffen werden.

<sup>3</sup> SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

### **Hier blüht es für Mensch und Natur**

Die Initiativen der Gemeinden im Bereich der klimafitten Grünflächen der vorhergehenden Phase sollen jetzt vor den Vorhang geholt werden. Laut den Rückmeldungen der Gemeinden, fehlt es mancherorts an Toleranz der Bevölkerung für klimafitte Grünflächen, da sie, wenn sie mal abgeblüht sind, für „zu unordentlich“ gehalten werden. Mit geeigneten Infomaterialien (z.B. Tafeln für Grünflächen, Gemeindezeitungsartikel, Social Media Postings etc.), soll mit den Gemeinden eine Infokampagne „wir sind gerne unordentlich“ gestaltet werden. Dabei soll verdeutlicht werden, welchen Mehrwert diese Flächen haben. Sei es in Bezug auf Hitze- und trockenheitstolerante Pflanzen, Pflege der Grünflächen, Förderung der biologischen Vielfalt, Nutzen für Insekten u.v.m.

### **Saatgutbibliothek**

Um klimafitte Grünflächen auch in privaten Gärten zu fördern, werden den Gemeinden Informationen zur Initiative des Landes NÖ „NÖ-Saatgutbibliotheken“ (in Kooperation mit z.B. „Treffpunkt Bibliothek“ des Landes NÖ und Natur im Garten) zur Verfügung gestellt. Denn Vielfalt in der Pflanzenwelt funktioniert nur mit standortangepassten Pflanzen, die auf Umwelteinflüsse wie geänderte Klimabedingungen reagieren und sich anpassen können. Mit der NÖ Saatgutbibliothek kann diese Pflanzenvielfalt gefördert und das Wissen praxisnah vermittelt werden. Dazu sollen auch Best-Practice Beispiele miteinbezogen werden, wie z.B. die Gemeinde Sierndorf, die das schon umgesetzt hat. Damit werden die Gemeinden angeregt selbst ins Netzwerk der NÖ Samenbibliotheken einzusteigen. Die KLAR! 10vorWien hilft ihnen bei der Umsetzung. Zusätzlich werden von der KLAR! 10vorWien Samensackerl (die Samen klimafitter Pflanzen enthalten) als Give-Aways über die Gemeinden an die Bevölkerung verteilt (z.B. in Kooperation mit Natur im Garten und/oder einem Saatgutproduzenten).

### **Informationsveranstaltung „Cooles Grün für Garten und Balkon“**

Die immer trockeneren und heißeren Sommer sowie milderen Winter und Frühlinge mit Spätfrösten stellen eine Herausforderung für viele bisher gut gedeihende Pflanzen in unseren Breiten dar. Daher ist es wichtig, den eigenen Garten oder Balkon klimafit und klimafreundlich zu gestalten, was nicht nur wichtig für die biologische Vielfalt ist, sondern viele weitere Aspekte beinhaltet. Z.B. richtiges Wassermanagement gegen Trockenheit oder Starkregenereignisse, Entsiegelung, Pflanzenauswahl, Fassadenbegrünungen und Beschattung (z.B. energieeffiziente Beschattung an Gebäuden für Kühlung bei Hitze), Bodenbearbeitung, Einsatz nachhaltiger Materialien u.v.m.

Die soeben erläuterten Themen betreffen nicht nur Gärten im ländlichen Raum. Städtische Bereiche sind vom Einfluss des Klimawandels deutlich und spürbar betroffen, denn das Gärtnern am Balkon wird bedeutender und auch herausfordernder. Zukünftig empfiehlt es sich, auch hier auf klimatisch angepasste Pflanzen, zu setzen. Diese bewältigen die extremen Bedingungen auf Balkonen gut und erfordern vergleichsweise wenig Pflege. Klimafitte Pflanzen am Balkon fungieren zudem auch als natürliche Klimaanlage.

Diese Themen werden in zwei Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung deutlich gemacht. Mit Expert:innen (Landschaftsplaner:innen, Natur im Garten etc.) werden die Inhalte ausgearbeitet. Diese werden über die wesentlichen Aspekte informieren und bei der Veranstaltung Tipps und Tricks zum klimafitten Gärtnern im Garten und am Balkon geben, mit dem Ziel das eigene Mikroklima aktiv und positiv mitzugestalten. Die in Kooperation mit Natur im Garten erstellten Samensackerl werden dabei verteilt, Informationen über Samenbibliotheken in der Region und das breite Angebot von Natur im Garten werden vorgestellt.

### **Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit**

Die Bevölkerung wird über alle Kommunikationskanäle der KLAR! 10vorWien und über lokale Medien sensibilisiert und über Wissenswertes rund um das Thema klimafittes Gärtnern informiert. Die Angebote von Natur im Garten sollen über diese Kanäle beworben werden.

### **Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme**

*(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)*

*Literaturrecherche, Organisation Veranstaltung, Organisation Samensackerl*

### **Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?**

*(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist)*

*Es gibt bereits bestehende Angebote von Natur im Garten zum Thema klimafittes Gärtnern. Es gibt bereits eine langjährige Kooperation mit Natur im Garten, die damit weitergeführt wird.*

### **Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme**

*Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.*

**Meilenstein 1:** *Für Ihre klimafitten Grünflächen bekommen die jeweiligen Gemeinden Tafeln. Zwischenergebnis: Abstimmung mit den Gemeinden, welche Flächen vor den Vorhang geholt werden und welche Themen für sie wichtig in der Kommunikation sind (für Infokampagne).*

**Meilenstein 2:** *Konzept für Samenbibliothek ist recherchiert und für die Gemeinden aufbereitet – Zwischenergebnis: in die Recherche wurden Expert:innen und die Verantwortlichen der Gemeinden miteinbezogen. Allen Gemeinden wird das Konzept zur Verfügung gestellt und die Möglichkeiten zur Umsetzung geplant.*



**Meilenstein 3:** 2 Informationsveranstaltung mit ca. 50 Personen wurden durchgeführt –  
Zwischenergebnis: Abstimmung mit Expert:innen zu den Inhalten. Ca. 10 Personen setzen die  
Informationen um und verbreiten sie im eigenen Wirkungskreis.

### LEISTUNGSINDIKATOREN

**Für jede einzelne Maßnahme ist VERPFLICHTEND ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.)**

**Indikator 1:** 2 Infotafeln „gerne unordentlich“ pro Gemeinde

**Indikator 2:** Umsetzung des Konzept Samenbibliothek mit Unterstützung der KLAR!

**Indikator 3:** 2 Informationsveranstaltungen zum Thema „Cooles Grün für Haus und Balkon“

**Indikator 4:** 4 verschiedene Presseberichte werden den Gemeinden und den regionalen Medien zur Verfügung gestellt, Veröffentlichung erfolgt auch über die KLAR! – Kommunikationskanäle

Nr.	Titel der Maßnahme
<b>2</b>	<b><i>Klimafittes Bauen und Sanieren</i></b>
<b>Start</b> <b>Ende</b>	<b>09/24</b> <b>12/25</b>
<b>Verantwortliche/r der Maßnahme</b>	<b>Judith Michaeler-Teixeira</b>
<b>Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme</b>	<i>Neue Maßnahme</i>

**Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART<sup>4</sup>)**

<sup>4</sup> SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

**Output:** Druck und Verteilung von 500 Broschüren zum Thema „Klimafittes Bauen und Sanieren“, für private Häuslbauer:innen sowie Sanierer:innen, der Region KLAR! 10vorWien. Die Informationen liegen bei den Gemeinden auf und werden in die von der LEADER-Region gestalteten Zuzügler:innenmappe Einzug finden. In den Gemeindezeitungen erfolgt eine Berichterstattung und Bewusstseinsbildung zu diesem Thema.

**Impact:** Häuslbauer:innen in der Region setzen aktiv Maßnahmen in ihrem Wirkungsbereich um und geben die Informationen weiter.

**Outcome:** Verringerung der Bodenversiegelung auf Eigengrund und dadurch Erhöhung der Versickerungsflächen, Erhöhung der Regenwassernutzung in der Region.

### Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Der fortschreitende Klimawandel erfordert vorsorgende Maßnahmen sowohl bei der Gestaltung als auch bei der baulichen Ausführung von Gebäuden. Denn die Messdaten zeigen, dass in der KLAR! 10vorWien die Temperaturen in der Vergangenheit kontinuierlich gestiegen sind und bereits jetzt über dem langjährigen Mittelwert liegen. Deshalb spielt klimafittes Bauen eine immer wichtiger werdende Rolle bei der Errichtung, dem Umbau oder der Sanierung eines Gebäudes. Bereits bei der Planung sollten die veränderten klimatischen Rahmenbedingungen (Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Extremwetterereignisse, ...) berücksichtigt werden. Folgende Aspekte sollen dabei miteinbezogen werden:

- Planung: Anpassung bereits zu Beginn der Planungen und Bauweise an die Lage (Exposition), sowie Berücksichtigung nachhaltiger bzw. klimaschonender Baustoffe, Bodenversiegelung
- Wassermanagement: Umgang mit verändertem Wasserhaushalt, sowohl bei Starkregen als auch längeren Trockenperioden, Nutzung Regenwasser im Garten, Trinkwasser
- Hitzeschutz: Bauliche Maßnahmen und Maßnahmen zur Vermeidung von Klimaanlagen, richtige Bepflanzungen im Garten und an Fassaden
- Extremwetterereignisse: wie z.B. Sturm und Hagel
- Fördermöglichkeiten

### Informationsveranstaltung Gemeindevertreter:innen/ -verantwortliche „Klimafitte Raumplanung“

Eine Informationsveranstaltung findet für Vertreter:innen von Gemeinden statt, die auf die Herausforderungen und Chancen für ihre Gemeinde aufmerksam gemacht werden sollen. Denn bereits im Flächenwidmungsplan bzw. bei der Erschließung neuer Baugründe kann schon viel bewirkt werden. Die Gemeinden können sich mit Expert:innen austauschen, wie sie mit dem Instrument der Raumplanung „klimafittes Bauen und Sanieren“ umsetzen können und bereits vor der Aufschließung eines Baugrundes darauf einwirken können. Es werden von der KAM und Expert:innen bereits bestehende Leitfäden bzw. Hilfestellungen für eine „Klimafitte Raumplanung“

recherchiert und den Gemeinden vorgestellt (wie z.B. Leitfaden der Planungsregion Ost für eine Klimafitte Raumplanung).

### **Informationsveranstaltung für die Bevölkerung „Klimafittes Bauen und Sanieren“**

Zwei weitere Informationsveranstaltungen sind für private Häuslbauer:innen, damit sie bereits bei der Planung von Sanierungen oder neuen Objekten klimafit werden. Die Maßnahmen und Fördermöglichkeiten, die auch in der Broschüre „klimafittes Bauen und Sanieren“ enthalten sind, sollen durch verschiedene Expert:inneninputs vorgestellt und die Möglichkeit zum fachlichen Austausch gegeben werden. Dadurch soll der Bevölkerung die Möglichkeit geboten werden, selbst aktiv Maßnahmen zu ergreifen und auch die Maßnahmen in ihrem Wirkungskreis weiterzutragen.

### **Informationsmaterialien**

Eine Broschüre „Klimafittes Bauen und Sanieren“, die bereits von einigen KLAR!-Regionen umgesetzt wurde (KLAR! Klimafittes Dechantskirchen&Vorau, KLAR! Rosental, KLAR! plan b) wird mit Einbeziehung von Expert:innen (Architekt:innen, Natur im Garten, eNu etc.) der KLAR! 10vorWien erstellt, auch mit Blick auf die klimatischen Herausforderungen der Region. Die Broschüre beinhaltet die Aspekte wie: Planung im Vorfeld und Bauweise, Wassermanagement (Eigenvorsorge Oberflächenabfluss), Hitzeschutz, Extremwetterereignisse und Fördermöglichkeiten (z.B Fördermöglichkeiten der Landesstellen etc). Im Vorfeld werden die Gemeinden befragt, welche Themen im Bereich des klimafitten Bauens und Sanierens in ihrem Wirkungsbereich darüber hinaus wichtig sind, damit sie in der Broschüre berücksichtigt werden können. Weiters werden in die Broschüre Informationen von diversen Infoplattformen einfließen, wie z.B. HORA, WISA, EPZ oder dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft.

Das beschriebene Infomaterial wird den Gemeinden zur Verfügung gestellt, die sie an ihre Bevölkerung verteilen (insbesondere für Häuslbauer:innen, die in Planung sind bzw. ein Objekt zu sanieren haben), weiters wird sie bei den oben genannten Informationsveranstaltungen verteilt und eine verkürzte Version (mit Hinweis auf die Langversion) wird für die „Zuzügler:innenmappe“ der Leader-Region-Weinviertel-Donauraum erstellt.

### **Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit**

Gebäudeeigentümer:innen werden dazu motiviert, im Sinne der klimaangepassten Bauweise zu bauen und zu sanieren. Für eine entsprechende Breitenwirkung sorgt eine Berichterstattung auf allen zur Verfügung stehenden Kommunikationskanälen (regionale Medien, Gemeindezeitungen, Website, Facebook, Instagram).

### Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

*(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)*

*Literaturrecherche, Organisation von Veranstaltungen, Erstellung Broschüre*

### Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

*(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist)*

*Nein*

### Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

*Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.*

**Meilenstein 1:** *1 Informationsveranstaltung für Gemeindevertreter:innen wurde durchgeführt – Zwischenergebnis: Abstimmung mit den Expert:innen ist erfolgt, alle Zuständigen in den Gemeinden wurden eingeladen und die Gemeindespezifischen Themen zum „klimafittes Bauen und Sanieren“ wurden aufgenommen und Informationen zur „Klimafittes Raumplanung“ wurden gegeben.*

**Meilenstein 2:** *Der Druck der Broschüre ist erfolgt. Zwischenergebnis: Die Recherchen der inhaltlichen Themen rund um klimafittes Bauen und Sanieren sind erfolgt und in einer Broschüre zusammengefasst, die Druckauflage ist mit den Gemeinden abgestimmt. Die Bevölkerung ist über das Thema informiert und wird den Gemeinden für Ihre Gemeindegänger:innen zur Verfügung gestellt.*

**Meilenstein 3:** *2 Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung wurden organisiert und durchgeführt, mit öffentlichkeitswirksamer Begleitung. Zwischenergebnis: Das Programm der Informationsveranstaltungen wurde mit Expert:innen erstellt und die Einladungen ausgesendet. Die Broschüre zur Maßnahme „klimafittes Bauen und Sanieren“ wurde bei der Veranstaltung vorgestellt.*

### LEISTUNGSINDIKATOREN

**Für jede einzelne Maßnahme ist VERPFLICHTEND ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und**

*quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.)*

**Indikator 1:** 1 Informationsveranstaltung für Gemeindevertretr:innen/-verantwortliche

**Indikator 2:** 500 Broschüren „Klimafittes Bauen und Sanieren“

**Indikator 3:** 2 Informationsveranstaltungen für „Klimafittes Bauen und Sanieren“ für die Bevölkerung

**Indikator 4:** 5 verschiedene Presseberichte werden den Gemeinden und den regionalen Medien zur Verfügung gestellt, Veröffentlichung erfolgt auch über alle KLAR! – Kommunikationskanäle

Nr.	Titel der Maßnahme
<b>3</b>	<b>Klimafitte Gewässer</b>
<b>Start</b>	<b>01/25</b>
<b>Ende</b>	<b>07/26</b>
<b>Verantwortliche/r der Maßnahme</b>	<b>Judith Michaeler-Teixeira</b>
<b>Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme</b>	<i>Neue Maßnahme</i>

#### Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART<sup>5</sup>)

**Output:** Die Agrarbezirksbehörde und die eNu berät die Gemeinden der KLAR! Region zum Thema Flurplanung und Vorsorgecheck. Eine Gewässerkonferenz mit den Nachbar-KLAR! Regionen wird abgehalten. Projekte zur Renaturierung von Gewässern werden erhoben und unterstützt.

**Impact:** Die Gemeinden haben eine Beratung zum Thema Flurplanung bekommen. Die Überlegungen zur Flurplanung fließen in die Renaturierung klimafitter Gewässer ein. Durch die Gewässerkonferenz werden politische Entscheidungsträger:innen zum Handeln bewegt und setzen Maßnahmen zur Verbesserung unserer Gewässer.

**Outcome:** Wasser kann besser in der Region gehalten werden, Schäden von Extremwetterereignissen und Humusabtrag werden reduziert.

<sup>5</sup> SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

### **Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme**

Der Klimawandel stellt die Gewässer und die Wassernutzung vor neue Herausforderungen. Die zunehmenden Starkregenereignisse bedrohen besiedelte Gebiete durch potenzielle Überschwemmungen, während Trockenperioden eine Belastung für die Landwirtschaft darstellen. Die traditionelle Abführung von Niederschlagswasser aus der Region wird aufgrund des veränderten Klimas überdacht. Eine durchdachte Flurplanung sollte daher Renaturierungsmaßnahmen unterstützen und Wasserrückhalt erhöhen, sowie Gefahren durch Starkregen vermindern. Dadurch können z.B. Maßnahmen zur Schaffung von Versickerungsflächen und Maßnahmen gegen Ackerflächenabschwemmungen gesetzt werden. Die Bewahrung von Niederschlagswasser in der Region gewinnt wieder an Bedeutung und es werden Trittsteinbiotope zum Erhalt der Biodiversität geschaffen. Zusätzlich wird erhoben, ob es bei den Gemeinden einen Bedarf zum von der eNu angebotenen „Vorsorgecheck Naturgefahren“ besteht (mit Fokus auf Wasserrückhalt, Wasser- und Naturgefahren). Der Vorsorgecheck wird bei den Gemeinden vorgestellt und bei Interesse wird der Prozess initiiert und begleitet.

### **Flurplanung**

Die Maßnahme wird gemeinsam mit der Agrarbezirksbehörde durchgeführt. Zu Beginn wird ein Treffen zwischen Agrarbezirksbehörde und den Gemeinden festgelegt. Denn jede Gemeinde hat andere Konfliktbereiche, die bei einem Vernetzungstreffen mit der Agrarbezirksbehörde besprochen werden. Bei dieser Informationsveranstaltung werden die Gemeinden über die Angebote der Agrarbezirksbehörde zum Thema Flurplanung informiert, sowie auch über Kosten bzw. Fördermöglichkeiten. Weiters wird der „Vorsorgecheck Naturgefahren“ der eNu vorgestellt. Danach wird erhoben, welche Gemeinden Interesse am Vorsorgecheck und/oder einer Flurplanung haben, diese werden mit Expert:innen der eNu und der Agrarbezirksbehörde vernetzt. Bei Gemeinden, die eine Flurplanung oder den Vorsorgecheck in Anspruch nehmen, wird der Prozess begleitet.

### **Renaturierungsprojekte regionaler Gewässer**

In der Region wird der Bestand von schon bestehenden Gewässer-Renaturierungsprojekten, die sich in der Planungs- oder Umsetzungsphase befinden, erhoben, sowie der Bedarf für weitere Unterstützung dieser Projekte (z.B. mittels Fragebogen oder vor Ort-Erhebung). Dazu werden auch Fördermöglichkeiten für die Gemeinden recherchiert und zur Verfügung gestellt (z.B. eNu-Förderratgeber). Für 2 Projekte werden Schautafeln erstellt, worin über die Umstrukturierung zum klimafitten Gewässer berichtet, und Sinn und Nutzen des Projekts aufgezeigt wird. Die Projekte werden bewusstseinsbildend begleitet. Weiters wird sich die KLAR! 10vorWien mit den Weinviertler KLARs (Land um Laa, Leiser Berge, Wolkersdorf-Mistelbach, Dreiländereck, Weinviertel Süd) bezüglich der Thematik der Flussrenaturierungen und Trittsteinbiotopen austauschen, da diese KLAR! Regionen diese Themen auch behandeln, um bestmögliche Synergien weinviertelweit zu nutzen und die Resilienz in der gesamten Region zu erhöhen.

### **Exkursion klimafitte Gewässer**

Um die Gemeinden untereinander zu vernetzen und ihnen Best Practice Beispiele von Gewässerrenaturierungen aufzuzeigen, wird eine Exkursion zu einem Best-Practice Beispiel in der Region durchgeführt. Expert:innen werden über die Möglichkeiten von Förderungen für Planung und Umsetzung solcher Projekte aufklären.

### **Gewässerkonferenz „Wasserzukunft Weinviertel 2.0“**

Die Gewässerkonferenz „Wasserzukunft Weinviertel“ wurde gemeinschaftlich mit den KLAR! Regionen, Leiser Berge, Mistelbach-Wolkersdorf, Land um Laa, Südliches Weinviertel, March-Thaya-Auen und Weinviertler Dreiländereck durchgeführt. In dieser Umsetzungsphase wird diese Konferenz mit den Weinviertler KLAR!s neu aufgelegt. Ziel ist es, Wasser in der Region zurückzuhalten, die Gewässerqualitäten zu verbessern und Biodiversität zu fördern. Durch die 4 stündige gemeinschaftliche Gewässerkonferenz im Jahr 2023 in Wolkersdorf wurde auf bestehende Probleme hingewiesen und es konnten Entscheidungsträger:innen als Mitstreiter:innen gewonnen werden. Doch klimawandelbedingte Veränderungen, wie zunehmende Temperaturen und Hitzeperioden werden den natürlichen Gewässern im östlichen Weinviertel weiter zusetzen, daher soll weiterhin der Fokus auf vorausschauende Planung und Management der Gewässer und des Wasserkreislaufs gelegt werden.

Die Neuauflage der regionalen Gewässerkonferenz (Umsetzung voraussichtlich Frühjahr 2026) soll regionale und überregionale Entscheidungsträger:innen sensibilisieren, um sie für weiterführende Maßnahmen zu gewinnen. Ebenso sollen bereits erfolgreich durchgeführte Projekte präsentiert, sowie durch die im Rahmen der Flurplanung in einzelnen KLAR! Regionen gewonnenen Erkenntnisse vorgestellt werden. Das Ziel ist Aufmerksamkeit auf die Initiierung von weiterführenden Maßnahmen zu lenken, sowie durch die Zusammenarbeit der genannten KLAR! Regionen das „voneinander lernen“ innerhalb des Weinviertels zu stärken und „Best-Practice“ Beispiele in die teilnehmenden Regionen zu holen.

Die Konferenz wird wieder als gemeinschaftliche Aktivität der KLAR! Regionen 10vorWien, Leiser Berge, Mistelbach-Wolkersdorf, Land um Laa, Südliches Weinviertel und Weinviertler Dreiländereck durchgeführt. Dabei liegt aus aktueller Sicht die Hauptverantwortung für die inhaltliche Organisation bei der KLAR! Mistelbach-Wolkersdorf, co-Lead liegt bei der KLAR! Leiser Berge und Weinviertel Dreiländereck und Aktivitäten wie Bewerbung, Organisationsunterstützung etc. werden voraussichtlich gemeinschaftlich erledigt.

Die anteiligen Kosten für die gemeinschaftlich geplante Konferenz betragen pro KLAR! Region voraussichtlich jeweils 500,- EUR an Sach- und Drittkosten. Die Kosten sind aliquot für Raummieten, Kosten für Vortragende, Verpflegung und Bewerbung im Vorfeld veranschlagt. Diese Kosten wurden mit den kooperierenden KLAR! Regionen vereinbart. Die Gesamtkosten der Konferenz werden planmäßig durch die KLAR! Südliches Weinviertel (mit KAM abgestimmt) verwaltet und aliquot auf alle veranstaltenden Regionen aufgeteilt und weiterverrechnet. Die Arbeitsteilung erfolgt ebenso gleichmäßig auf alle teilnehmenden KLAR! Regionen.

### **Begleitende Öffentlichkeitsarbeit:**



Der Prozess der Flurplanung und dessen Ergebnisse werden medial und öffentlichkeitswirksam verarbeitet. Dadurch soll in der Bevölkerung Verständnis für mögliche Grundstückszusammenlegungen und mögliche weitere Planungen, wie Renaturierungsmaßnahmen, geschaffen werden. Die Ergebnisse der Gewässerkonferenz werden aufbereitet und den Gemeinden, sowie der allgemeinen Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

### **Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme**

*(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)*

Organisation Veranstaltungen, Erstellung Erhebung

### **Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?**

*(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist)*

Die Gemeinden Harmannsdorf/Rückersdorf, Langenzersdorf, und Großrussbach sind derzeit bei der Planung von Flussrenaturierungen. Verschiedene Gewässervereine und behördliche Institutionen bemühen sich um dieses Thema. Die Aktionen der KLAR! werden diese vorhandenen Angebote unterstützen und versuchen diese weiter auszubauen. Auch das Thema Flurplanung soll gemeinsam mit der Agrarbezirksbehörde in den Gemeinden eingebracht werden.

### **Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme**

*Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.*

**Meilenstein 1:** *Informationsveranstaltung für Gemeindevertreter:innen (Bürgermeister:innen, Ressortleiter:innen, weitere Akteur:innen). Zwischenergebnis: Informationen zum Instrument der Flurplanung wurden vermittelt und die Gemeinde mit Expert:innen vernetzt.*

**Meilenstein 2:** *Eine Erhebung welche Gemeinden Renaturierungen an Fließgewässern planen bzw. umsetzen, hat stattgefunden. Zwischenergebnis: Die Öffentlichkeit wird über den Sinn von Gewässerrenaturierungen informiert und konkrete Projekte werden vor den Vorhang geholt.*

**Meilenstein 3:** *Exkursion zu Best-Practice-Beispielen „Gewässerrenaturierungen“ für Gemeindevertreter:innen. Zwischenergebnis: Gemeindevertreter:innen konnten sich mit anderen Gemeinden und Expert:innen vernetzen, um sich so Informationen für eine Projektumsetzung zu holen.*

**Meilenstein 4:** *Es wurde gemeinsam mit den KLAR! Regionen des Weinviertels eine regionsübergreifende Gewässerkonferenz durchgeführt. Zwischenergebnis: Es fanden*

*Abstimmungsgespräche zur Vorbereitung und Durchführung statt. Die Zielgruppe wurde eingeladen.*

### **LEISTUNGSINDIKATOREN**

***Für jede einzelne Maßnahme** ist **VERPFLICHTEND** ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.)*

***Indikator 1:** 1 Informationsveranstaltung für Gemeindevertreter:innen*

***Indikator 2:** Bericht zur Erhebung klimafitter Gewässer in der Region*

***Indikator 3:** Eine Exkursion für Gemeindevertreter:innen*

***Indikator 4:** 1 regionale Gewässerkonferenz „Wasserzukunft Weinviertel 2.0“ gemeinsam mit den Weinviertler KLAR! Regionen wurde veranstaltet*

***Indikator 5:** 4 verschiedene Berichte werden in den Gemeinden und den regionalen Medien und über alle KLAR! – Kommunikationskanäle veröffentlicht.*

<b>Nr.</b>	<b>Titel der Maßnahme</b>
<b>4</b>	<b><i>Regionales Obst erhalten</i></b>
<b>Start Ende</b>	<b>07/25 12/26</b>
<b>Verantwortliche/r der Maßnahme</b>	<b>Judith Michaeler-Teixeira</b>
<b>Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme</b>	<b>Neue Maßnahme</b>

#### Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART<sup>6</sup>)

**Output:** *Bekanntmachung des Themas bei der Bevölkerung. Die Bevölkerung weiß, wo sie regionales Obst erhält. In jeder Gemeindezeitung erfolgte individuelle Berichterstattung und Bewusstseinsbildung zu Biodiversität und Pflege von Obstbäumen.*

**Impact:** *50 Teilnehmer:innen der Informationsveranstaltungen sind informiert über den Wert von alten Obst- bzw. Wildobstarten. Die Initiativen der Gemeinden werden öffentlichkeitswirksam in der gesamten KLAR! Region bekannt gemacht.*

**Outcome:** *Erhöhung der Biodiversität, Erhalt von alten Wildobst- bzw. Obstbaumarten, Sensibilisierung der Bevölkerung*

#### Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Alte Obstbaumarten bzw. Wildobst spielen in Niederösterreich eine bedeutende Rolle auf mehreren Ebenen. Sie tragen zur Erhaltung der Biodiversität und des kulturellen Erbes bei, sind an lokale (klimatische) Bedingungen angepasst und bieten eine geschmackliche Vielfalt. In Zeiten des Klimawandels zeigen sie Anpassungs- und Widerstandsfähigkeit. Weiters fördert ihr Anbau die regionale Identität, ist touristisch attraktiv und unterstützt nachhaltige, ökologische Anbaumethoden. Die Pflege dieser Sorten trägt zur Stärkung der regionalen Landwirtschaft und des Ökosystems bei. Zudem zählt der Biotoptyp Streuobstwiese, mit alten Obstsorten, zu den am stärksten gefährdeten Biotoptypen Mitteleuropas. Sie bieten eine große genetische Vielfalt, die für den Klimawandel wichtig sein könnte.

<sup>6</sup> SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Die Gemeinden Harmannsdorf/Rückersdorf und Bisamberg haben bereits Streuobstwiesen bzw. Flächen mit alten Obstbaumsorten. In der Gemeinde Bisamberg kann die Bevölkerung das Obst, ohne weitere Nachfragen, selbst ernten. Die Gemeinde Harmannsdorf/Rückersdorf hat eine Initiative, wo die Bevölkerung gemeinschaftlich ihr Obst zu Saft verarbeiten kann. Diese Initiativen werden vor den Vorhang geholt und die Konzepte dafür den KLAR! Gemeinden zur Verfügung gestellt. In allen Gemeinden werden Flächen erhoben, die bereits bestehen bzw. für eine Bepflanzung geeignet sind und gemeinsam eine Methode entwickelt, wie die Bevölkerung darauf aufmerksam gemacht wird (z.B. Gemeindezeitungsartikel, Plattformen außerhalb der Gemeinden wie z.B. die App „Mundraub“, Infomaterialien eNu etc.). Beratungen von Expert:innen für Pflanzungen und Obstbaumpflege werden angeboten. Begleitend dazu werden Schautafeln konzipiert, wo die Bevölkerung darauf aufmerksam gemacht wird, dass an diesen Stellen selbst geerntet werden kann bzw. sie auch über regionalen Sorten und Biodiversität informiert wird.

### **Informationsveranstaltung**

Im Rahmen **einer Informationsveranstaltung** werden Themen wie „Regionale Obstsorten erhalten“ und „Obstbaumpflege“ praxisbezogen aufbereitet. Expert:inneninputs (Expert:innen von Natur im Garten, die regionale Gehölzvermehrung etc.) und Informationsmaterial sollen die Bevölkerung sowie Gemeinden anregen, selbst aktiv Maßnahmen zu ergreifen. Broschüren über alte Obstbaumsorten bzw. Wildobst der regionalen Gehölzvermehrung werden bei den Informationsveranstaltungen aufgelegt.

### **Exkursion für Gemeindevertreter:innen**

Im Rahmen einer Exkursion zu einem Best-Practice Beispiel in der Region werden die Gemeinden der KLAR! 10vorWien von Expert:innen mehr zum Thema alte Obstbaumsorten und Wildobst erfahren. Die Gemeinden bekommen ebenso Informationen über Fördermöglichkeiten.

### **Kommunikation**

#### **Bewerbung Heckentag**

Die regionale Gehölzvermehrung ist auch engagiert im Erhalt alter Obstbaumsorten. Sie initiieren jedes Jahr einen Heckentag im Herbst, wo die Bevölkerung alte Gehölzsorten bestellen kann. Dieser Heckentag wird über alle Kommunikationskanäle der KLAR! aktiv bei den Gemeinden beworben.

#### **Informationsmaterial „Mein klimafitter Obstbaum“**

Nach dem Vorbild der KLAR! Amstetten Nord wird ein Informationsmaterial für die Bevölkerung erstellt zum Thema „Klimafitter Obstbaum“. Darin soll auf alte Sorten bzw. auch Wildobst und die standortgerechte Pflege aufmerksam gemacht werden, denn gerade alte Wildobstsorten sind nicht nur geschmacklich herausragend, sondern besser an die sich ändernden klimatischen Bedingungen angepasst. Auch auf die Bestäuber und die Wichtigkeit für die Biodiversität wird aufmerksam

gemacht. Es werden dabei Expert:innen, z.B. der Gehölzvermehrung oder von Natur im Garten miteinbezogen. Das Informationsmaterial wird den Gemeinden und der Bevölkerung zur Verfügung gestellt.

Zu diesem Informationsmaterial entsteht auch ein Rezeptbogen mit Tipps- und Tricks zur Verarbeitung von Wildobstsorten.

### **Bewusstseinsbildung**

Für eine entsprechende Breitenwirkung sorgt eine Berichterstattung auf allen zur Verfügung stehenden Kommunikationskanälen (regionale Medien, Gemeindezeitungen, Website, Facebook, Instagram).

Der Tag der Streuobstwiese am 26. April, wird genutzt, um auf die bereits bestehenden Initiativen in der Region aufmerksam zu machen.

### **Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme**

*(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)*

*Organisation Veranstaltungen, Recherche Expert:innen, Erhebung Obstbaumflächen, Literaturrecherche*

### **Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?**

*(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist)*

Die Gemeinden Harmannsdorf/Rückersdorf und Bisamberg haben bereits Streuobstwiesen bzw. Flächen mit alten Obstbaumsorten. In der Gemeinde Bisamberg kann die Bevölkerung das Obst, ohne weitere Nachfragen, selbst ernten.

### **Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme**

***Meilenstein 1:** Informationsveranstaltungen wurden durchgeführt – Zwischenergebnis: Abstimmung mit den Expert:innen ist erfolgt, die interessierte Bevölkerung sowie die Zuständigen in der Gemeinde wurden eingeladen.*

**Meilenstein 2:** Informationsmaterial zum klimafitten Obstbaum/Wildobst ist erstellt –  
Zwischenergebnis: Vernetzung mit Expert:innen ist erfolgt, die Empfehlungen der Expert:innen fließen in das Infomaterial ein.

**Meilenstein 3:** Pro Fläche wurde eine Informationstafel erstellt und ausführliche Berichte in den Medien veröffentlicht. Zwischenergebnis: Mit Gemeinden und Expert:innen wurden die Themen der Informationstafeln abgestimmt.

### LEISTUNGSINDIKATOREN

**Für jede einzelne Maßnahme ist VERPFLICHTEND ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.)**

**Indikator 1:** 1 Informationsveranstaltung „Klimafittes regionales Obst“

**Indikator 2:** 1 Exkursion zum Thema „Best-Practice Beispiele klimafittes regionales Obst“

**Indikator 3:** 1 digitales Informationsmaterial „Klimafitter Obstbaum“

**Indikator 4:** 4 verschiedene Presseberichte werden den Gemeinden und den regionalen Medien zur Verfügung gestellt, Veröffentlichung erfolgt auch über die KLAR! – Kommunikationskanäle

Nr.	Titel der Maßnahme
<b>5</b>	<b>Gesund trotz Klimawandel</b>
<b>Start</b> <b>Ende</b>	<b>10/25</b> <b>06/27</b>
<b>Verantwortliche/r der Maßnahme</b>	<b>Judith Michaeler-Teixeira</b>
<b>Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme</b>	Fortführung der Maßnahme „Gut gerüstet für die Hitze“. In der vorangegangenen Phase wurde diese Maßnahme begonnen und eine Informationsbroschüre zum Thema „Gesund Trotz Hitze“ gedruckt (Tandemmaßnahme mit anderen KLARs, die bei den Gemeindeämtern aufliegt). Es haben Vorträge durch Expert:innen für die Zielgruppe Senior:innen und Pflegepersonal stattgefunden, die Tipps zur Prävention von Hitzeauswirkungen und Handlungsempfehlungen bei Erkrankungen gaben.

	<p>In der weiterführenden Phase wird die Zielgruppe auf die breite Bevölkerung und auf Gemeindemitarbeiter:innen ausgeweitet. Auch Gemeindemitarbeiter:innen sind gerade in den Sommermonaten oft extremer Hitze ausgesetzt. Die Broschüre der KLAR! Südliches Weinviertel (gemeinsam erstellt mit der eNu) zum Thema „Gut gerüstet für die Hitze – Empfehlungen für Gemeindemitarbeiter:innen für Arbeiten im Freien“ wird für die KLAR! 10vorWien adaptiert, neu aufgelegt und an die Gemeinden verteilt.</p> <p>Der weitere Mehrwert dieser Maßnahme liegt auch darin, dass mit dem Klimawandel nicht nur Hitzewellen häufiger werden, sondern auch die Ausbreitung von Neophyten begünstigt wird und somit zusätzliche gesundheitliche Risiken wie z.B. Allergien entstehen. Ziel ist es mit Vorträgen und weiterem Infomaterial „Klimawandel und Gesundheit“ die gesamte Bevölkerung der KLAR! 10vorWien anzusprechen, mit allgemeinen Tipps zur Klimawandelanpassung im Alltag mit dem Fokus auf die Gesundheit.</p>
--	--

#### Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART<sup>7</sup>)

**Output:** Druck und Verteilung von 2 verschiedenen Informationsmaterialien, Ausgestaltung von einem Vortrag zum Thema „Klimawandel und Gesundheit.“

**Impact:** Ca. 50 Besucher:innen aus den Vorträgen zu Hitzeschutz geben die Informationen an weitere Personen weiter und setzen konkrete Maßnahmen in ihrem Wirkungsbereich

**Outcome:** Verringerung der gesundheitlichen Auswirkungen von Hitzebelastung bei Gemeindemitarbeiter:innen und der KLAR! 10vorWien Bevölkerung, sowie Bewusstseinsbildung und Informationen zum Thema Neophyten und Auswirkungen auf die Gesundheit

#### Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Der Klimawandel hat gravierende Folgen für die Gesundheit der Bevölkerung der KLAR! 10vorWien. Zukünftig wird die Hitzebelastung durch den Klimawandel zunehmen und deutlich mehr Menschen von der Hitzebelastung betroffen sein als heute. Z.B. sind von plötzlich auftretenden Hitzewellen im Frühjahr oder Frühsommer nicht nur Senior:innen und chronisch kranke Personen betroffen, sondern alle Bevölkerungsgruppen. Die AGES führt bereits Statistiken über die jährlichen Hitzetoten. Umso wichtiger ist es die Bevölkerung zu sensibilisieren und zu informieren, wie sie sich bestmöglich schützen können und auf welche Risiken im alltäglichen Leben achtzugeben ist. Die Maßnahme aus der vorangegangenen Maßnahme wird weitergeführt und soll nun die Zielgruppen „Gemeindemitarbeiter:innen“ und die „allgemeine Bevölkerung“ erreichen und ist wie folgend beschrieben.

<sup>7</sup> SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert



### **Broschüre Gesund trotz Hitze für Gemeindemitarbeiter:innen**

Bei Hitze zu arbeiten, wird als sehr belastend empfunden und es bedarf daher Vorsichtsmaßnahmen, um sich vor den Auswirkungen zu schützen. Gemeindemitarbeiter:innen, die bei diesen Hitze-Ereignissen arbeiten müssen sind besonders betroffen. Durch eine Broschüre sollen Gemeindemitarbeiter:innen sowie ihre Arbeitgeber, die Gemeinden, darauf vorbereitet werden, wie hier Präventionsmaßnahmen gesetzt werden können und wie im Notfall reagiert werden muss.

Die Broschüre "Gut gerüstet für die Hitze – Empfehlungen für Gemeindemitarbeiter:innen für Arbeiten im Freien", wurde 2023 von der eNu im Auftrag der KLAR! Südliches Weinviertel herausgebracht und wurde für die Gemeindeämter gedruckt und an die Mitarbeiter:innen übergeben. Die KLAR! 10vorWien legt diese Broschüre neu auf und aktualisiert sie. In dem Bereich tätige Akteur:innen werden von dieser Aktion informiert und weitere Möglichkeiten abgestimmt die Informationsbroschüre zu verbreiten.

### **KLAR! Klimawandel und Gesundheit - Informationsmaterial**

Der Klimawandel wirkt sich leider auch positiv auf zahlreiche Neophyten aus. Durch die kürzeren und wärmeren Winter werden diese Arten nicht mehr so stark durch Kälteperioden dezimiert und können sich so weiter ausbreiten, wobei sie oft heimische Arten verdrängen. Viele Menschen halten Neophyten im Hausgarten und fördern so die rasche Verbreitung der Pflanzen. Viele wissen dabei nicht, dass sie Allergieauslöser sind und die gesundheitlichen Folgen beträchtlich sein können. Aus diesem Grund ist es wichtig die Bevölkerung auf die gesundheitlichen Folgen der raschen Verbreitung der Neophyten aufmerksam zu machen und weitere Möglichkeiten aufzuzeigen, wie man sich besser schützen kann, um gesundheitlichen Auswirkungen entgegenzusteuern. Die KLAR! Rosental hat dieses Thema bereits aufgegriffen und um Synergien zu nutzen fand bereits eine entsprechende Abstimmung im Vorfeld statt.

Eine zweites Infomaterial zum Thema „KLAR! Klimawandel und Gesundheit“ richtet sich an die Bevölkerung und hat nicht nur allgemeine Tipps zur Prävention von Hitzeauswirkungen, sondern auch Tipps zum Umgang mit Neophyten und möglichen Allergien bzw. gesundheitlichen Auswirkungen. Weiters sollen die regionalen Klimabedingungen (Temperaturen, Trockenheit, Hitze, Niederschläge, Hagel etc.) hier beschrieben werden und welche Auswirkungen sie auf die Gesundheit haben. Auf die biologischen Vektoren (z.B. Zecken, neue Arten von Steckmücken etc.) wird ebenfalls hingewiesen. Dabei werden auch Daten und Informationen von offiziellen Infostellen wie z.B. AGES oder CCCA (Climate Change Center Austria) verwendet. Die KLAR! Rosental hat bereits eine Broschüre zu diesem Thema herausgegeben „KLAR! Klimawandel und Gesundheit – gesund durch und durch“. Diese Broschüre wird in Abstimmung mit der KLAR! Rosental und Expert:innen (z.B. Rotes Kreuz) für unsere Region adaptiert und die Inhalte aktualisiert. Das Format des Infomaterials wird mit den Gemeinden abgestimmt, an zentralen Orten (wie z.B. Gemeindeämtern oder Apotheken) verteilt werden bzw. auch dort aufgelegt werden.

### **Veranstaltungen zum Thema Klimawandel und Gesundheit**

Die **Veranstaltungen** werden in Kooperation mit den Gemeinden und lokalen Vereinen und Initiativen durchgeführt (wie z.B. Tut gut NÖ, Rotes Kreuz etc.), um mehr Personen in den Gemeinden zu erreichen. Die inhaltliche Ausgestaltung der Veranstaltungen erfolgt mit Expert:innen (aus dem bestehenden Expert:innen Pool aus Phase 2, wie z.B. Rotes Kreuz). Weiters ist angedacht, dass sich die KLAR! 10vorWien an der öffentlichen Konferenz zum Thema „Neophyten“ der Weinviertler KLAR!s (KLAR! Regionen Mistelbach-Wolkersdorf, Land um Laa und Leiser Berge), mit einem Fachvortrag zum Thema Neophyten und Gesundheit, beteiligt. Damit können die Informationen zum Thema Klimawandel und Gesundheit noch mehr Personen erreichen, die Zusammenarbeit der Weinviertler KLAR!s gestärkt und Synergien genutzt werden.

### **Bewusstseinsbildung**

Für eine entsprechende Breitenwirkung sorgt eine Berichterstattung auf allen zur Verfügung stehenden Kommunikationskanälen (regionale Medien, Gemeindezeitungen, Website, Facebook, Instagram).

### **Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme**

*(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)*

*Literaturrecherche, Vorträge, Veranstaltung*

### **Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?**

*(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist)*

*Nein*

### **Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme**

*Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.*

**Meilenstein 1:** Die Broschüren für die Zielgruppe Gemeindemitarbeiter:innen wurden erstellt und liegen auf den Gemeindeämtern zur Verteilung auf – Zwischenergebnis: Aktualisierung und Adaptierung der Broschüre und Abstimmung mit den Gemeinden zur Mengenermittlung und Druckbeauftragung

**Meilenstein 2:** Das Infomaterial „Klimawandel und Gesundheit“ wurde für die Zielgruppe „Bevölkerung“ erstellt und wird in der Region auf Gemeindeämtern und Veranstaltungen zur Verfügung gestellt. Zwischenergebnis: Abstimmung mit Expert:innen vor der Erstellung der Broschüre und Abstimmung mit den Gemeinden zur Mengenermittlung.

**Meilenstein 3:** Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung sind mindestens zweimal abgehalten - Zwischenergebnis: In Abstimmung mit Expert:innen wurden die Inhalte der Vorträge ausgearbeitet und durchführende Vortragende aus dem bereits bestehenden Vortragenden Pool ermittelt.

### LEISTUNGSINDIKATOREN

**Für jede einzelne Maßnahme** ist **VERPFLICHTEND** ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.)

**Indikator 1:** 250 Informationsbroschüren für Gemeindemitarbeiter:innen gedruckt

**Indikator 2:** 1 Informationsmaterial für Bevölkerung „Klimawandel und Gesundheit“ wurde erstellt

**Indikator 2:** 2 Informationsveranstaltungen „Klimawandel und Gesundheit“ für die Bevölkerung

**Indikator 3:** 4 verschiedene Presseberichte werden den Gemeinden und den regionalen Medien zur Verfügung gestellt, Veröffentlichung erfolgt auch über die KLAR! – Kommunikationskanäle

Nr.	Titel der Maßnahme
6	<b>KLAR! Wald! Wissen!</b>
Start Ende	01/26

	<b>06/27</b>
<b>Verantwortliche/r der Maßnahme</b>	<b>Judith Michaeler-Teixeira</b>
<b>Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme</b>	<p><i>Fortführung der Maßnahme „Klimafitter Wald“</i></p> <p>In der vorangegangenen Phase wurde die Maßnahme Klimafitter Wald begonnen. Es wurden die Gemeinden mittels Informationsveranstaltungen über das Thema Klimafitter Wald (klimafitte Baumarten) vernetzt, Unterstützung durch Behörden angeboten und informiert, sowie zu den Themen „Erstellung eines Waldwirtschaftsplans und mögliche Förderungen“ beraten. Weiters gab es eine Exkursion und bewusstseinsbildende Artikel für Gemeindezeitschriften.</p> <p>Die Maßnahme soll nun weitergeführt werden, denn die Gemeindevertreter:innen wünschten sich mehr Bewusstseinsbildung der Bevölkerung zu diesem Thema. Deshalb wird hier auch der Fokus auf diese Zielgruppe gelegt. Es wird eine Broschüre zum Thema „Klimafitter Wald“ entstehen, der auf das Ökosystem Wald, Arten, Biodiversität, nachhaltige Nutzung und Verhalten in der Natur eingeht. Weiters wird auch eine neue Zielgruppe (Schüler:innen) mit Workshops und Informationsmaterialien zum Thema erreicht werden. Bestehende Kooperationen werden fortgesetzt und bereits bestehende Initiativen der Gemeinden unterstützt.</p>

**Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART<sup>8</sup>)**

**Output:** Im Rahmen der Maßnahme wird ein Infofolder gedruckt, eine Veranstaltung durchgeführt und ein Konzept für Workshops für Kinder zum Thema Wald erstellt.

**Impact:** Wissenstransfer über das Ökosystem Wald zu Kindern und Erwachsenen findet statt.

**Outcome:** Die Kinder und Bevölkerung haben eine gesteigerte Wertschätzung für das Ökosystem Wald unter dem Motto „was ich kenne, kann ich auch schützen“.

**Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme**

<sup>8</sup> SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Die Maßnahme zielt darauf ab, der Bevölkerung die Vielfalt und Bedeutung des Waldes näherzubringen. Dabei stehen insbesondere die Schutzfunktion, wirtschaftliche Relevanz und die positiven gesundheitlichen Auswirkungen des Waldklimas im Fokus. Der österreichische Wald ist ein beliebter Erholungsraum und trägt nachweislich zur Förderung der Gesundheit bei. Zugleich fungiert er als bedeutender Kohlenstoffspeicher, indem er das Treibgas CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre entzieht und in Bäumen, Totholz und im Waldboden speichert. Weiters ist das Ökosystem Wald Wasserspeicher und schützt den Boden vor Erosion. Er trägt durch seine kühlende Wirkung wesentlich zum Klima bei.

Der voranschreitende Klimawandel führt jedoch zu einer Zunahme von "gestressten" Wäldern. Dieser Entwicklung muss durch verstärkte Pflege und nachhaltige Bewirtschaftung entgegengewirkt werden. Im Bereich der Waldbewirtschaftung gibt es immer wieder Konflikte zwischen der Bevölkerung, die ihn als Erholungsgebiet nutzt und den Waldbesitzer:innen, die ihn bewirtschaften. Das Ziel ist es den hohen Stellenwert des Waldes der Bevölkerung bewusst zu machen.

Um der Bevölkerung auch die Baumarten in ihrem Wald näher zu bringen, werden die Gemeinden auf das Angebot von „Baumartentafeln“ der Bezirksbauernkammern aufmerksam gemacht. Die KLAR! unterstützt bei der Bestellung der Tafeln.

#### **Infofolder: „KLAR! Wald! Wissen!“**

Alle relevanten Informationen, rund um den hohen Stellenwert des Waldes, seiner Bedeutung als Biodiversitätshotspot, Kohlenstoff- und Wasserspeicher, seiner Schutz- und Erholungsfunktion und wie wichtig eine nachhaltige Bewirtschaftung für einen klimafitten Wald ist, soll der Bevölkerung in einem Infofolder nähergebracht werden. Zudem wird auch auf das entsprechende Verhalten im Wald (z.B. Verhaltensregeln, Verhalten bei Extremwetterereignissen) von Erholungssuchenden im Speziellen hingewiesen werden. Das Infomaterial wird auf der Website der Region und der KLAR! digital verfügbar gemacht bzw. werden die Themen auf allen Social-Media-Kanälen sowie mittels Gemeindezeitungsartikeln verbreitet und möglichst weite Teile der Bevölkerung zu erreichen. Der Infofolder wird gemeinsam mit Expert:innen der LK-NÖ, Fachbereich Wald/Forst, erstellt.

#### **Veranstaltung: KLAR! Wald! Wandern!**

Zur Forcierung der Bewusstseinsbildung und der Kommunikation mit der Bevölkerung ist eine Wanderung von ca. 2-3 Stunden in den Wäldern der Region geplant. Unterstützt wird die KAM-Managerin bei diesem Event von einer Expert:in des Themenbereichs (wie z.B. der Agrarbezirksbehörde oder der Universität für Bodenkultur), mit der die interessierte Bevölkerung während der Wanderung wichtige Fragen in Bezug auf den Klimawandel und die Auswirkungen auf den Wald diskutieren kann. Der Wandertag wird auf allen Social-Media-Kanälen, der Website und in den Gemeinden beworben.

#### **Workshops: KLAR! Wald! Kinder!**

Kindern soll das Thema Wald in ihrer näheren Umgebung mit all seinen Aspekten nähergebracht werden: Das Ökosystem Wald, Tiere und Pflanzen sowie die heimischen Baumarten und welchen Einfluss der Klimawandel darauf hat. Weiters soll beleuchtet werden, wie sich der Wald an die Änderung des Klimas anpasst (Veränderung der Arten, Wasserverfügbarkeit durch veränderte Niederschläge etc.). Dadurch lernen Kinder die „Natur vor der Haustüre“ kennen und schätzen und werden so zu Multiplikator:innen. Ein Konzept für einen Schul-Workshop wird mit Waldpädagog:in und/oder weitere Expert:in erarbeitet und wird den Schulen in der Region sowie den Gemeinden zur Verfügung gestellt. Der Workshop vermittelt Wissenswertes rund um das Thema Wald und Biodiversität.

Bestehendes Informationsmaterial soll recherchiert werden, wie z.B. Biberberti von BIOSA-Biosphäre Austria, und einerseits selbst in den Workshops genutzt und andererseits auch an die Schulen weiterverteilt werden.

### **Kommunikation und Bewusstseinsbildung**

Die Bevölkerung wird über Social Media und Gemeindezeitungsartikel zum Thema Klimafitter Wald und KLAR! Wald! Wissen! laufend über die verschiedenen Themen informiert (Ökosystem Wald, Biodiversität, nachhaltige Bewirtschaftung, Erholungsraum Wald, Verhalten im Wald etc.). Es wird verdeutlicht, warum ein klimafitter Wald wichtig für unsere Umwelt ist.

### **Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme**

*(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)*

*Literaturrecherche, Organisation Veranstaltungen, Vernetzung mit Expert:innen*

### **Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?**

*(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist)*

*In der Gemeinde Sierndorf und in Stockerau werden bereits Naturvermittlungen für Schulen im Bereich Waldpädagogik angeboten. Es sollen hier Synergieeffekte erzielt werden, um voneinander zu lernen und das Angebot zu erweitern.*

### **Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme**

*Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.*

**Meilenstein 1:** Ein Infofolder zum Thema „KLAR! Wald! Wissen!“ für die Bevölkerung ist erstellt und 1000 Stück gedruckt. Zwischenergebnis: die wichtigsten Themen rund um das Ökosystem Wald sind mit den Expert:innen ausgewählt.

**Meilenstein 2:** 1 Wandertag für die Bevölkerung wurde abgehalten. Zwischenergebnis: 25 Personen haben teilgenommen und hatten die Möglichkeit sich mit Expert:innen direkt im Wald fachlich auszutauschen.

**Meilenstein 3:** Ausarbeitung eines Workshops für Kinder. Zwischenergebnis: Schulkinder haben mehr über das Thema klimafitter Wald, klimafitte Arten und das Ökosystem Wald erfahren und praktisch dazu gearbeitet.

### LEISTUNGSINDIKATOREN

**Für jede einzelne Maßnahme ist VERPFLICHTEND ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.)**

**Indikator 1:** 1 bewusstseinsbildendes Informationsmaterial für die Bevölkerung zum Thema klimafitter Wald

**Indikator 2:** 1 Wanderung für die Bevölkerung

**Indikator 3:** 1 Konzept Workshop zum Thema Ökosystem Wald für Kinder

**Indikator 4:** 4 verschiedene Presseberichte werden den Gemeinden und den regionalen Medien zur Verfügung gestellt, Veröffentlichung erfolgt auch über die KLAR! – Kommunikationskanäle

Nr.	Titel der Maßnahme
7	<b>„Fit für die Zukunft!“ – Klimakommunikation</b>
Start Ende	07/24 06/27
<b>Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme</b>	<i>falls Fortführung: was war bisher Gegenstand der KLAR!, was wurde umgesetzt, was ist der Mehrwert der Erweiterung?</i> Die Maßnahme Kommunikation wird in dieser Phase weitergeführt. In der letzten Phase wurden bereits verschiedenen



	<p>Kommunikationskanäle erstellt und bedient (wie z.B. Website, Social-Media-Kanäle, Druck von Broschüren, Artikel für Gemeindezeitschriften uvm.), um die Bevölkerung zu sensibilisieren. In der Weiterführungsphase werden die Kanäle weitergeführt, um fortführend Bewusstseinsbildung bei der Bevölkerung sowie bei den Gemeinden zu den Aktivitäten der KLAR! 10vorWien und unseren Aktivitäten, aber auch zu allgemeinen Themen der Klimawandelanpassung zu erwirken.</p>
--	---

#### Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART<sup>9</sup>)

**Output:** 1 Rollup, 1000 Broschüren, Veranstaltungen, Kommunikationskonzept, 8 Newsletter, 100 allgemeine (außerhalb Berichterstattung über Projekte KLAR!) Beiträge auf Facebook, Website und Instagram

**Impact:** Ca. 50 der durch sämtliche Aktivitäten erreichten 500 Personen setzen konkrete Maßnahmen in ihrem Wirkungsbereich um

**Outcome:** Jede/r Einzelne in ihrem/ seinen Wirkungsbereich kann Aktivitäten zur Klimawandelanpassung setzen

#### Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Im Rahmen dieser Maßnahme sollen für die Kommunikation des Klimawandels und dessen Anpassung, notwendigen Aktivitäten, die nicht direkt einer Maßnahme zugeordnet werden können, abgewickelt werden.

Ziel der Maßnahme ist es Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung bei den Gemeinden aber auch bei der Bevölkerung zur KLAR! 10vorWien und deren Aktivitäten, aber auch zu allgemeinen Themen zu erwirken.

Unter Einbeziehung aller relevanten Dialoggruppen wird ein Kommunikationsstil gewählt, der sehr klar, offen, wertschätzend und transparent sein wird. Der Eigennutzen der Dialoggruppen steht dabei im Vordergrund. Die Verhaltensweise der Kommunikation wird offensiv sein.

#### Kommunikationskonzept KLAR! 10vorWien neu:

Die KLAR! 10 vor Wien wird ein Kommunikationskonzept erstellen um weitere Zielgruppen, über die bestehenden Kommunikationskanäle hinaus, bestmöglich zu erreichen. Es soll dabei die Auswertung der KLAR! Befragung aus dem Jahr 2023 für die Abstimmung der Inhalte herangezogen werden. Im ersten Schritt erfolgt die Evaluierung und Analysierung der bestehenden

<sup>9</sup> SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Kommunikationskanäle und Kommunikationsformate. Weiters werden zusätzliche Zielgruppen recherchiert. Dazu werden Daten und Informationen über diverse Zielgruppen eingeholt und ausgewertet. Danach erfolgt die Zielgruppenauswahl. In einem weiteren Schritt werden zielgruppenorientiert weitere Kommunikationskanäle herausgefiltert. Im nächsten Schritt werden die Ziele der KLAR! 10vorWien in eine der Zielgruppe angepasste Form der positiven Klimakommunikation verpackt, um so mit einem positiven Wording die Zielgruppe zu erreichen. Neben der bereits bestehenden KLAR! Befragung, die wichtige Daten liefert, sollen noch anderer Datenquellen genutzt werden. Das kann sein: Wissenschaftliche Studien, Fachmagazine für bestimmte Personengruppen, Presseberichte, Interviews, uvm. Zur Erstellung des Kommunikationskonzepts wird auf die eigene fachliche Expertise in der KLAR! zurückgegriffen und eine externe Agentur hinzugezogen.

Folgende Aspekte sollen in der Klimakommunikation berücksichtigt werden: z.B. Fachbegriffe verständlich erklären, fundierte wissenschaftliche Daten verwenden, was bedeutet Klimawandelanpassung im Alltag, konkrete Lösungen aufzeigen, Best Practice-Beispiele verwenden, die auch die Bevölkerung betrifft, Zielgruppenorientiert kommunizieren, lokales Wissen der Zielgruppe aufnehmen und nutzen, Einsatz von regionalen Botschafter:innen (in Form von Interviews/Botschaften über Kommunikationskanäle), Emotionen ansprechen uvm.

Das Konzept wird erstellt und noch in dieser Weiterführungsphase umgesetzt. Eine Evaluierung wird zur Hälfte und spätestens ein halbes Jahr vor Ende der Weiterführungsphase durchgeführt, um das Konzept gegebenenfalls anzupassen.

Ein Kommunikationskonzept wird auch parallel für die KEM 10vorWien erstellt. Dadurch sollen Synergieeffekte genutzt werden und gut funktionierende Maßnahmen von KEM und KLAR! bestmöglich genutzt werden.

### **Präsentation nach außen**

Bestehende Kommunikationskanäle wie Newsletter, Facebook, Instagram, Website etc. werden weitergeführt. Bei der Website KEM/KLAR! 10vorWien wird interne Downloadbereich für Gemeinden weiter ausgebaut. Weiters wird es zu den Maßnahmen wie gehabt Presseaussendungen, Gemeindezeitungsartikel, Broschüren, Flyer, Roll-Up etc.

### **Roll Up**

Das Roll-Up der KLAR! 10vorWien wird aktualisiert und neu erstellt. Inhalt: Slogan der KLAR! 10vorWien: „Fit für die Zukunft? – KLAR!“, der im Rahmen der Phase 1 entwickelt wurde; das individuelle Logo der KLAR! 10vorWien, sowie alle Förderlogos. Die Neuerstellung ist aufgrund der Veränderung der Gemeinden notwendig.

### **Drucksorten**

Für die Kommunikation nach außen wird am Beginn der Umsetzungsphase eine **KLAR! Broschüre** mit der Kurzbeschreibung der Maßnahmen und den Zielen der KLAR! erstellt.

### **Website**

Bereits in Phase 1 wurde die Website der KEM zu einer gemeinsamen Seite mit KLAR! umgestaltet. Weitere notwendigen Adaptierungen und Wartungen sollen im Rahmen der Weiterführung durchgeführt werden.

### **Social Media**

Die Social Media Accounts der KLAR! 10 vorWien (Facebook und Instagram) werden fortführend bespielt und berichten nicht nur über die Umsetzung der Maßnahmen, sondern auch über weitere Themen der Klimawandelanpassung und machen auf aktuelle Herausforderungen aufmerksam. Auch werden Themen, die für die Bevölkerung in Bezug auf den Klimawandel und dessen Anpassung interessant sind über diese Kanäle verbreitet und auf Veranstaltungen zum Thema Klimawandelanpassung aufmerksam gemacht.

### **Newsletter**

4-mal jährlich wird ein gemeinsamer Newsletter mit der KEM 10vorWien ausgesendet, der über Projekte und Aktivitäten in den Förderprogrammen KEM und KLAR! berichten wird.

### **Klimafitte Give-Aways**

In der Weiterführungsphase werden klimafitte Give-Aways erstellt, die nachhaltig und klimafreundlich produziert wurden. Nach einer Erhebung werden vor allem Give-Aways ausgesucht (wie z.B. Bleistifte, Kugelschreiber, Post-it aus Samenpapier woraus eine Blumenwiese wächst etc.), die auch z.B. nach Nutzung nicht weggeworfen werden müssen, sondern weiterverwendet werden können wie z.B. Notizblöcke aus Samenpapier, wo das Papier Samen enthält, die im Blumentopf oder Garten vergraben werden und daraus Pflanzen wachsen.

### **Veranstaltungen**

#### **Kick-Off Veranstaltung:**

Zu Beginn der Umsetzungsphase findet im Herbst 2024 eine Kick-Off Veranstaltung statt, um über den Klimawandel aber auch die in der KLAR! 10vorWien geplanten Aktivitäten zur Anpassung zu informieren. Diese Veranstaltung findet in Abstimmung mit Expert:innen der e.N.u statt. Hier wird es einen fachlichen Expert:inneninput zum Thema der Klimawandelanpassung geben.

Weitere Veranstaltungen betreffen die Umsetzung der Maßnahmen und sind in diesen beschrieben.

Die KAM strebt eine Teilnahme an regionalen Veranstaltungen an, die im Laufe der Weiterführungsphase stattfinden werden (wie z.B. 20 Jahre Regionalentwicklungsverein 10vorWien, diverse Veranstaltungen der Gemeinden etc.)

### **RUWI Schatzkiste**

Ziel des Projekts "RUWi" ist es, Kindern im Volksschulalter die Region und damit ihre Schätze vor der eignen Haustüre näher zu bringen. Die Schatzkiste enthält lokale Materialien und Informationen über Lebensräume, Wirtschaft und Kultur. Schüler:innen entdecken durch sie die Vielfalt und Schönheit ihrer Region, indem sie sehen, tasten, hören, riechen und schmecken können. Das Projekt wurde bereits von anderen Kleinregionen, wie der KLAR! Südliches Weinviertel übernommen. Auch die KLAR! 10vorWien möchte die RUWI Schatzkiste für die eigene Region anpassen. Zukünftig sollen auch Themen wie Klimawandel in die Kiste integriert werden. In einem ersten Schritt wird eine Erhebung bei den KLAR! Gemeinden gemacht, ob sie Interesse an der RUWI Schatzkiste haben. Gegebenenfalls wird bei Interesse die Erstellung des RUWI-Konzeptes für die Region über die KLAR! 10vorWien laufen. Die Finanzierung soll über die LEADER-Region Weinviertel Donauraum erfolgen.

### **Interviewserie: KLAR! Kommuniziert!**

Die KLAR! Regionen 10 vor Wien, Land um Laa, Leiser Berge, Weinviertler Dreiländereck, Südliches Weinviertel und Mistelbach/Wolkersdorf planen eine gemeinsame Interviewserie, mit dem Arbeitstitel „KLAR! Kommuniziert!“. Mit den KLAR! Regionen wird in einer Arbeitsgruppe gemeinsam ein Konzept zur Umsetzung, sowie in welcher Art die Interviews veröffentlicht werden (Podcast, Video, gedruckt etc.) erarbeitet, wobei die KLAR! 10vorWien den Leadpart mit der Koordination der Aktivität übernimmt. Die KLAR! Waldviertel Nord hat bereits eine ähnliche Podcastreihe gestartet, mit der wir uns vernetzen werden, um Erfahrungen auszutauschen. Die KLAR-Regionen haben sich bereits im Vorfeld über die gemeinsame Vorgehensweise abgestimmt. Es wird voraussichtlich pro Region ein Interview durchgeführt (insgesamt 6 Interviews). Die vorläufigen Überlegungen sind, dass Personen aus der Bevölkerung zum Thema Klimawandel, dessen Auswirkungen und wie sich jede/r daran anpasst, interviewt werden. Wie z.B. Landwirt:innen, die erzählen wie das Klima vor einigen Jahrzehnten war. Die Erzählungen der vom Klimawandel Betroffenen nehmen uns auf eine Reise mit und zeigen verschiedene Sichtweisen auf, die jedoch nicht wertend sein sollen (nicht „das schlechte Klima von heute/damals“ hervorheben, sondern neutral betrachten). Welche Personen der Bevölkerung bzw. Bevölkerungsgruppen interviewt wird/werden, wo bzw. wie die Interviews veröffentlicht werden, ist Gegenstand der gemeinsamen Arbeitsgruppe. Die Interviews sollen unter Zuziehung einer externen Agentur durchgeführt werden.

### **Weitere Zusammenarbeit mit den Weinviertler KLAR! -Regionen**

Mit den Weinviertler KLAR-Regionen werden regelmäßige Vernetzungstreffen stattfinden über gemeinsame Maßnahmen, Veranstaltungen, Presseaussendungen, Positionspapiere, Öffentlichkeitsarbeit und vieles mehr.

- **Erstellung Konzept eines Weinviertler KLAR!-Brettspiels**

Die KLAR! Regionen Land um Laa, Leiser Berge, 10vorWien, Weinviertler Dreiländereck, südliches Weinviertel und Mistelbach/Wolkersdorf planen gemeinsam die Entwicklung eines KLAR! Spiels. Das Spiel wird die Themen Klimawandelanpassung, Wirtschaft und Regionalität

behandeln Eine Art DKT ist angedacht. Das Spielkonzept wird im Laufe der KLAR! Weiterführung gemeinsam erarbeitet. Durch das Spiel sollen Klimawandel, seine Folgen und Anpassungsmöglichkeiten spielerisch vermittelt werden. Die KLAR! Land um Laa ist für die Projektleitung zuständig und für die Maßnahmenumsetzung und Spielkonzepterstellung verantwortlich. Mit den weiteren Regionen werden der Projektfortschritt und Inhalte besprochen, das Konzept des Spiels erarbeitet und regionale Inhalte aus den Regionen eingearbeitet. Wenn das Konzept fertig gestellt wird, werden Finanzierungsmöglichkeiten für die Umsetzung gesucht (Sponsoring, regionale Fördermöglichkeiten etc.).

### **Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme**

*(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)*

*Erstellung Präsentationsmaterialien, Veranstaltungen*

### **Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?**

*(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KLAR! erforderlich ist)*

*Nein*

### **Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme**

*Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.*

**Meilenstein 1:** *Präsentationsmaterialien und Give Aways sind fertiggestellt - Zwischenergebnis: Texte und Grafiken für die Präsentationsmaterialien wurden erstellt, ausführende Firmen beauftragt*

**Meilenstein 2:** *Kick-Off Veranstaltung wurde durchgeführt - Zwischenergebnis: Inhalte wurden definiert, Expert:innen ausgewählt, Einladungen erstellt, Bewerbungen erfolgte auf unterschiedlichen Kommunikationskanälen*

**Meilenstein 3:** *Ein Kommunikationskonzept wurde ausgearbeitet. Zwischenergebnis: Zielgruppen wurden definiert und Ziele sowie Kriterien definiert, wie man sie bestmöglich erreicht.*

**Meilenstein 4:** Erhebung in der Region KLAR! 10vorWien zur RUWI Schatzkiste. Zwischenergebnis: die KLAR! Gemeinden wurden über die Schatzkiste und deren Inhalt und Kosten informiert.

**Meilenstein 5:** 1 Interview „KLAR! Kommuniziert!“ und ein Konzept für das KLAR!-Regionsbrettspiel wurden erstellt. Zwischenergebnis: Gemeinsam mit den Weinviertler KLAR! Regionen wurde ein Konzept zu beiden Aktivitäten erstellt und die KLAR! 10vorWien führte 1 Interview durch.

### LEISTUNGSINDIKATOREN

**Für jede einzelne Maßnahme ist VERPFLICHTEND ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.)**

**Indikator 1:** 1 Roll Up „KLAR! 10vorWien“

**Indikator 2:** 1 Broschüre „KLAR! 10vorWien“

**Indikator 3:** 1 Kick-Off Veranstaltung

**Indikator 4:** 1 KLAR! Kommunikationskonzept

## 8 Darstellung der Kohärenz mit bestehenden Anpassungsstrategien

Strategien auf EU-, Bundes- und Landesebene sind richtungsweisend und beeinflussen die Ausrichtung der KLAR! maßgeblich. Der Klimawandel ist als Herausforderung und Zukunftsthema zu sehen und im Rahmen von strategischen Vorgaben zu beleuchten. Weiters müssen Wissensstand und Erfahrungen bezüglich der Anpassung an den Klimawandel ermittelt und Umsetzungen in den Regionen vorangetrieben werden.

### 8.1 Bundesebene

**Anpassungsstrategie für Österreich:** Diese Strategie ist das umfassende Leitdokument für alle Aktivitäten Österreichs zur Anpassung an den Klimawandel. Sie wurde bereits 2012 im Auftrag des damaligen Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus erarbeitet. 2017 wurde die Strategie aktualisiert und vom Ministerrat beschlossen. Sie besteht nun aus einem strategischen Teil und einem Aktionsplan mit konkreten Handlungsempfehlungen. Seither läuft die Implementierung, wozu bereits im September 2021 der zweite Fortschrittsbericht erschienen ist (BMK, 2021).

Der Aktionsplan für die Umsetzung beschreibt konkrete Handlungsempfehlungen für folgende Themenfelder:

- Aktivitätsfeld Landwirtschaft
- Aktivitätsfeld Forstwirtschaft
- Aktivitätsfeld Wasserhaushalt und Wasserwirtschaft
- Aktivitätsfeld Tourismus
- Aktivitätsfeld Energie
- Aktivitätsfeld Bauen und Wohnen
- Aktivitätsfeld Schutz vor Naturgefahren
- Aktivitätsfeld Katastrophenmanagement
- Aktivitätsfeld Gesundheit
- Aktivitätsfeld Ökosysteme/Biodiversität
- Aktivitätsfeld Verkehrsinfrastruktur
- Aktivitätsfeld Raumordnung
- Aktivitätsfeld Wirtschaft
- Aktivitätsfeld Stadt

### 8.2 Landesebene

**Klima- und Energiefahrplan 2030:** Bereits 2019 wurde der Klima- und Energiefahrplan im niederösterreichischen Landtag beschlossen, um die Weichen für eine saubere, erneuerbare und nachhaltige Energiezukunft zu stellen. Um weitreichende Veränderungen zum Wohle der Bevölkerung, der Wirtschaft und der Natur zu erreichen, hat Niederösterreich fünf große Zielfelder definiert:

- **ZIEL 1:** Schaffung eines zukunftsfähigen Energiesystems
- **ZIEL 2:** Begrenzung der Auswirkungen des Klimawandels
- **ZIEL 3:** Sicherstellung einer Zukunfts- und leistungsfähigen Infrastruktur
- **ZIEL 4:** Steigerung der regionalen Wertschöpfung und Beschäftigung durch „grüne Technologien“
- **ZIEL 5:** Engagement in der Bevölkerung – die Energiewende den Menschen bringen



Zur Zielerreichung dieses Energiefahrplans wurde Anfang des Jahres 2021 das dazugehörige Umsetzungspaket geschnürt – das **Klima- und Energieprogramm 2030**, ein zukunftsgerichtetes Programm, das Maßnahmen und 353 konkrete Schritte zu den oben angeführten konkreten Zielen enthält. Es sind dies klare und verbindliche Maßnahmen, welche innerhalb der nächsten fünf Jahre umzusetzen sind.

### 8.3 Verknüpfung der KLAR! 10vorWien-Maßnahmen mit bestehenden Strategien

Maßnahme der Region	Anpassungsstrategie Österreich	Klimafahrplan Land NÖ
<p><b>„Klimafitte Grünflächen“</b></p>	<p><b>Themenfeld Wasserhaushalt und Wasserwirtschaft</b>            3.3.4.2 Verbesserte Koordinierung/Information betreffend Wasserverbrauch und Wasserbedarf            3.3.4.4 Bewusster Umgang mit der Ressource Wasser</p> <p><b>Themenfeld Bauen und Wohnen</b>            3.6.4.5 Erhöhung des Wasserrückhalts</p> <p><b>Themenfeld Ökosystem und Biodiversität</b>            3.10.4.7 Anpassung der Gestaltung öffentlicher und privater Freiflächen in Siedlungen an Naturschutzziele und Klimawandeleffekte</p> <p><b>Urbane Frei- und Grünräume</b>            3.14.4.3 Erhalt und Förderung der biologischen Vielfalt urbaner Grün- und Freiräume            3.14.4.5 Anpassung der Freiraumgestaltung und der Pflege</p>	<p><b>MR10</b> Grüne Infrastruktur ausbauen und an die Auswirkungen des Klimawandels anpassen  <b>LW4</b> Klimaresilienz durch Biodiversität erhöhen</p>
<p><b>„Klimafittes Bauen und Sanieren“</b></p>	<p><b>Themenfeld Wasserhaushalt und Wasserwirtschaft</b>            3.3.4.4 Bewusster Umgang mit der Ressource Wasser            3.3.4.8 Adaptives Hochwasser Risikomanagement mit robusten Maßnahmen</p> <p><b>Themenfeld Bauen und Wohnen</b>            3.6.4.2 forcierte Anwendung passiver und aktiver Kühlung mit alternativen, energieeffizienten und ressourcenschonenden Technologien            3.6.4.4 Umsetzung von baulichen Maßnahmen an Gebäuden zum Schutz vor Extremwetterereignissen            3.6.4.5 Erhöhung des Wasser Rückhalts            3.6.4.10 Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung zum Thema Anpassung an die Folgen des Klimawandels im Bereich Bauen und Wohnen</p>	<p><b>BW6</b> Gebäude fit für die Energiewende machen  <b>MR9</b> Raumplanung klimafit ausrichten  <b>BW5</b> Gebäudebestand klimasicher machen  <b>BW6</b> Gebäude fit für die Energiewende machen  <b>BW7</b> Unabhängige Information und Beratung für klimafitte Gebäude anbieten</p>

	<p><b>Themenfeld Schutz vor Naturgefahren</b> 3.7.3.1 Aufbau (Bildung) und Forcierung des Gefahren- und Risikobewusstseins sowie der Eigenverantwortung in der Bevölkerung</p> <p><b>Raumordnung</b> 3.12.4.1 Erarbeitung und Bereitstellung praxisrelevanter Daten- und Informationsgrundlagen, Bewusstseinsbildung sowie bessere Vernetzung der Akteur:innen</p>	
<p>„Klimafitte Gewässer“</p>	<p><b>Themenfeld Landwirtschaft</b> 3.1.4.9 Integrierte Landschaftsgestaltung zur Bodensicherung und Verbesserung der Agrarökologie inklusiver der Erhaltung und Pflege von Landschaftselementen</p> <p><b>Themenfeld Wasserhaushalt und Wasserwirtschaft</b> 3.3.4.4 Bewusster Umgang mit der Ressource Wasser 3.3.4.6 Erreichung und Sicherung des guten ökologischen und chemischen Zustands von Gewässern (inkl. Grundwasser)</p> <p><b>Themenfeld Schutz vor Naturgefahren</b> 3.7.3.1 Aufbau (Bildung) und Forcierung des Gefahren- und Risikobewusstseins sowie der Eigenverantwortung in der Bevölkerung</p> <p><b>Themenfeld Ökosysteme/Biodiversität</b> 3.10.4.4 Stärkung der Wissensvermittlung zur Bedeutung der Biodiversität und von Ökosystemen für Klimawandelanpassung in Ausbildung und verstärkte Öffentlichkeitsarbeit 3.10.4.9 Erhaltung und Verbesserung der Einbettung und Vernetzung von Schutzgebieten und Lebensräumen</p>	<p><b>LW2</b> Wasserverfügbarkeit in NÖ sicherstellen <b>MR9</b> Raumplanung klimafit ausrichten <b>LW4</b> Klimaresilienz durch Biodiversität erhöhen <b>LW2</b> Wasserverfügbarkeit in Niederösterreich sicherstellen</p>

	<p>3.10.4.11 Forcierung des Gewässerrückbaus und Stärkung eines integrierten Einzugsgebietsmanagements bei Gewässern sowie Vermeidung starker Gewässererwärmungen</p> <p>3.10.4.12 Erhalt von Ökosystemleistungen bei nachhaltiger Landnutzung und im Naturschutz</p> <p><b>Themenfeld Raumordnung</b></p> <p>3.12.4.9 Verstärkte Sicherung von ökologisch bedeutsamen Freiräumen (unzerschnittene naturnahe Räume, Lebensraumkorridore, Biotopvernetzung) und Minimierung weiterer Lebensraumzerschneidungen</p>	
<p><i>„Regionales Obst erhalten“</i></p>	<p><b>Themenfeld Landwirtschaft</b></p> <p>3.1.4.1 Nachhaltiger Aufbau des Bodens und Sicherung der Bodenfruchtbarkeit, -struktur und -stabilität</p> <p><b>Themenfeld Ökosysteme/Biodiversität</b></p> <p>3.10.4.4 Stärkung der Wissensvermittlung zur Bedeutung der Biodiversität und von Ökosystemen für Klimawandelanpassung in Ausbildung und verstärkte Öffentlichkeitsarbeit</p> <p>3.10.4.7 Anpassung der Gestaltung öffentlicher und privater Freiflächen in Siedlungen an Naturschutzziele und Klimawandeleffekte</p> <p>3.10.4.9 Erhaltung und Verbesserung der Einbettung und Vernetzung von Schutzgebieten und Lebensräumen</p> <p>3.10.4.12 Erhalt von Ökosystemleistungen bei nachhaltiger Landnutzung und im Naturschutz</p> <p><b>Raumordnung</b></p> <p>3.12.4.9 Verstärkte Sicherung von ökologisch bedeutsamen Freiräumen (unzerschnittene naturnahe Räume, Lebensraumkorridore, Biotopvernetzung) und Minimierung weiterer Lebensraumzerschneidungen</p>	<p><b>LW4</b> Klimaresilienz durch Biodiversität erhöhen</p>

<p><b>„Gesund trotz Klimawandel“</b></p>	<p><b>Themenfeld Gesundheit</b> 3.9.4.2 Umgang mit Hitze und Trockenheit 3.9.4.4 Ausbau des Wissensstandes und Vorbereitung zum Umgang mit Erregern/Infektionskrankheiten</p>	<p><b>MS6</b> Klimawandelbedingte Gesundheitsrisiken minimieren</p>
<p><b>„KLAR! Wald! Wissen!“</b></p>	<p><b>Themenfeld Ökosysteme/Biodiversität</b> 3.10.4.4 Stärkung der Wissensvermittlung zur Bedeutung der Biodiversität und von Ökosystemen für Klimawandelanpassung in Ausbildung und verstärkte Öffentlichkeitsarbeit</p>	<p><b>WN11</b> Bildungsaktivitäten zu Klimaschutz und Klimawandel verstärken <b>LW4</b> Klimaresilienz durch Biodiversität erhöhen <b>LW5</b> Klimaresiliente Wälder als Kohlenstoffspeicher und Schlüssel einer wirtschaftlich tragfähigen Forstwirtschaft ausbauen <b>LW6</b> Forschung und Bewusstsein für den Wald im Klimawandel stärken</p>
<p><b>„Fit für die Zukunft!“-Klimakommunikation</b></p>		<p><b>WN10</b> Bewusstseinsbildung für einen klimaverträglichen Lebensstil verstärken <b>LW2</b> Wasserverfügbarkeit in Niederösterreich sicherstellen</p>



## 10 Kommunikation und Bewusstseinsbildung

### 10.1 Kommunikationsziele

Als prinzipielle Zielsetzungen der KLAR! Kommunikation können die Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung der Bevölkerung für das Thema Klimawandel, aber auch die Vermittlung der relevanten Informationen bei der Umsetzung von erforderlichen Klimawandelanpassungen gesehen werden. Dadurch soll auch eine Erweiterung der Wissensbasis bei der Bevölkerung und den Gemeinden erreicht werden.

Die konkreten Projekte und Aktionen der KLAR! 10vorWien sollen durch die Kommunikation sichtbar gemacht und der Aufgabenbereich der KLAR! soll verständlich dargestellt werden. Zugleich soll aber auch entsprechendes Vertrauen in die Wirksamkeit des Projektes und in die im Projekt agierenden Personen aufgebaut werden.

Die weiteren Kommunikationsziele orientieren sich an den strategischen Zielen der Themenschwerpunkte der gewählten Maßnahmen und werden bei deren Beschreibung detaillierter dargestellt.

### 10.2 Medialer Außenauftritt

Während der Phase 1 der KLAR! 10vorWien fand die Entwicklung eines individuellen KLAR! 10vorWien-Logos und KLAR! 10vorWien-Slogans statt. Zum Start der Phase 2 werden Logo und Slogan nun bei der Erstellung von Präsentationsmaterialien (Roll-up, Briefpapier, Präsentationen, weitere Vorlagen) integriert.

#### Logo



#### Slogan:

**Fit für die Zukunft? - KLAR!**

### 10.3 Kommunikationsstil

Unter Einbeziehung aller relevanten Dialoggruppen wird ein Kommunikationsstil gewählt, der sehr klar, offen, wertschätzend und transparent ist. Der Eigennutzen der Dialoggruppen steht dabei im Vordergrund. Der Kommunikationsstil wird offensiv sein.



## 10.4 Kommunikationsmaßnahmen und -instrumente

Die das Gesamtprojekt umfassenden Kommunikationsmaßnahmen und -instrumente werden nachfolgend zusammengefasst dargestellt.

- **Pressearbeit** (NÖN, Bezirksblätter, Gemeindezeitungen)
- **weitere Medien** (Radio Korneuburg)
- **Online-PR-Arbeit**
  - **Website** mit Archiv und Downloadbereich: [www.klar10.at](http://www.klar10.at)  
Um Ressourcen zu nutzen und die Anzahl der Besucher:innen zu erhöhen, wurde im Rahmen der Phase 1 die Website der KEM10vorWien auf eine gemeinsame Seite mit der KLAR! 10vorWien umgestellt.
  - **Facebook, Instagram:** <https://www.facebook.com/KEM10vorWien>  
Ebenso wurde im Rahmen der Phase 1 die Facebookseite der KEM10vorWien auf eine gemeinsame Seite mit der KLAR! 10vorWien umgestellt, zusätzlich wurde eine gemeinsame Instagram-Seite erstellt.
  - **Newsletter:**  
wird ebenfalls gemeinsam mit der KEM10vorWien gestaltet und erstellt, um vorhandene Ressourcen zu nutzen.
- **Events**
  - Konferenzen
  - Organisation von Fachvorträgen
  - Präsentationen bei regionalen Veranstaltungen
  - Organisation von Exkursionen

Die KLAR! 10 vor Wien wird zusätzlich ein **Kommunikationskonzept** erstellen um weitere Zielgruppen, über die bestehenden Kommunikationskanäle hinaus, bestmöglich zu erreichen. Es soll dabei die Auswertung der KLAR! Befragung aus dem Jahr 2023 für die Abstimmung der Inhalte herangezogen werden.

Die Umsetzung erfolgt in mehreren Schritten:

- Evaluierung und Analysierung der bestehenden Kommunikationskanäle und Kommunikationsformate. Weiters werden zusätzliche Zielgruppen recherchiert. Dazu werden Daten und Informationen über diverse Zielgruppen eingeholt und ausgewertet.
- Zielgruppenauswahl
- Weitere Kommunikationskanäle werden zielgruppenorientiert recherchiert und herausgefiltert.
- Ziele der KLAR! 10vorWien werden in eine der Zielgruppe angepasste Form der positiven Klimakommunikation verpackt, um so mit einem positiven Wording die Zielgruppe zu erreichen.

Neben der bereits bestehenden KLAR! Befragung, die wichtige Daten liefert, sollen noch andere Datenquellen genutzt werden. Das kann sein: Wissenschaftliche Studien, Fachmagazine für

bestimmte Personengruppen, Presseberichte, Interviews, uvm. Zur Erstellung des Kommunikationskonzepts wird auf die eigene fachliche Expertise in der KLAR! zurückgegriffen und eine externe Agentur hinzugezogen.

Folgende Aspekte sollen in der Klimakommunikation berücksichtigt werden: z.B. Fachbegriffe verständlich erklären, fundierte wissenschaftliche Daten verwenden, was bedeutet Klimawandelanpassung im Alltag, konkrete Lösungen aufzeigen, Best Practice-Beispiele verwenden, die auch die Bevölkerung betrifft, Zielgruppenorientiert kommunizieren, lokales Wissen der Zielgruppe aufnehmen und nutzen, Einsatz von regionalen Botschafter:innen (in Form von Interviews/Botschaften über Kommunikationskanäle), Emotionen ansprechen uvm.

Das Konzept wird erstellt und noch in der Weiterführungsphase umgesetzt. Eine Evaluierung wird zur Hälfte und spätestens ein halbes Jahr vor Ende der Weiterführungsphase durchgeführt, um das Konzept gegebenenfalls anzupassen.

Ein Kommunikationskonzept wird parallel auch für die KEM 10vorWien erstellt. Dadurch sollen Synergieeffekte genutzt werden und gut funktionierende Methoden von KEM und KLAR! bestmöglich genutzt werden.

## 11 Projektorganisation und -steuerung

### 11.1 Projektträgerschaft

Als Trägerorganisation fungiert der Regionalentwicklungsverband 10vorWien, in welchem die KLAR! bereits implementiert ist. Die KLAR! ist dem Regionalentwicklungsverband 10vorWien hierarchisch untergeordnet, wodurch automatisch die seit 14.3.2006 gültigen Statuten zur Anwendung kommen. Dadurch werden Beschlüsse, die die KLAR! betreffen, auch von den vom Vorstand des Regionalentwicklungsvereins 10vorWien gewählten Funktionären getroffen.

Nachdem an der KLAR! 10vorWien auch Gemeinden beteiligt sind, die nicht zum Regionalentwicklungsverein 10vorWien gehören (Leitzersdorf, Sierndorf), finden Berichterstattungen im Rahmen der mindestens dreimal jährlich abgehaltenen LEADER Regionskonferenzen und zusätzlich bei den Vernetzungstreffen der KLAR!-Nominierten mindestens zweimal pro Jahr statt.

Die **Finanzierung** der Eigenmittel erfolgt direkt über die teilnehmenden Gemeinden. Dazu liegen bei der Geschäftsführung 10vorWien Gemeinderatsbeschlüsse vor. Die Vorschreibung und Verwaltung der Gemeindeanteile erfolgt über die Geschäftsführung 10vorWien, wodurch der Regionalentwicklungsverein 10vorWien auch für die Erbringung dieser Eigenmittel haftet.

### 11.2 Management

Die KAM ist erste Ansprechperson für die Gemeinden, die Bevölkerung, die Förderstellen und externe Projektpartner. Sie vertritt die KLAR! nach innen und außen und sorgt für die Sicherstellung der Informationsweitergabe. In ihrer Verantwortung liegt die Koordination des Gesamtprojektes mit ordnungsgemäßer Finanzverwaltung, Durchführung des Berichtswesen und Einhaltung von Zeitplänen. In Abstimmung mit den Gemeinden und Projektpartnern erstellt sie die inhaltliche Detailausarbeitung der Maßnahmen und sorgt für eine strukturierte Bearbeitung und Umsetzung dieser Maßnahmen. Zu ihren Aufgaben zählen auch die Öffentlichkeitsarbeit, Sensibilisierung, Bewusstseinsbildung und Information zu klimarelevanten Themen und zu den in der KLAR! durchgeführten Maßnahmen, Ereignissen und Aktionen.

In der neuen Phase ab Juli 2024 erfolgt ein KAM-Wechsel. Zukünftig wird das Projektmanagement von DI Judith Michaeler-Teixeira durchgeführt werden.

**Qualifikationen der KAM:** Die KAM ist studierte Landschaftsplanerin und hat fundierte Kenntnisse in den Bereichen Klima-, Umwelt- und Naturschutz, Tourismus, Ausbildungen im Bereich des Projektmanagements, PR und Naturvermittlung (weitere Details siehe beiliegender Lebenslauf). Sie ist seit Juni 2023 Angestellte des Regionalentwicklungsvereins 10vorWien und arbeitet als Projektassistentin für die Umsetzung der Maßnahmen der KLAR! 10vorWien. Sie hat sehr gute Kenntnisse der Region und der regionalen Akteur:innen in den Bereichen Klima-, Natur- und Umweltschutz und Tourismus.

### Teamabstimmung

Alle Mitglieder des Projektteams werden kontinuierlich auf gleichem Wissensstand gehalten. Relevante Informationen werden einheitlich und rasch weitergegeben. Neben der raschen Informationsweitergabe mittels Telefon und E-Mail, finden monatliche Besprechungen des Kernteams, sogenannte **Team-Jours fixes**, statt. Ebenso findet monatlich eine Regionssprecherabstimmung mit der KAM statt, in deren Rahmen die Regionssprecher über den Fortschritt der Projekte informiert werden und gemeinsam notwendige Entscheidungen für die Projekte treffen.

**KLAR! 10vorWien-Büro:**

Das Büro, welches auch gleichzeitig das KEM10vorWien-Büro ist, befindet sich im Frauental 2a/Top4, 2100 Korneuburg.

Termine nach Vereinbarung.

## 12 Qualitätssicherung, interne Evaluierung und Erfolgskontrolle

### 12.1 Interne Evaluierung und Erfolgskontrolle

Gemeinsam mit den Regionssprecher:innen werden zu Beginn der Umsetzungsphase drei Personen nominiert, die das Qualitätsmanagement-Team der KLAR! 10vorWien bilden werden.

Dieses Team wird halbjährlich im Rahmen einer Evaluierungssitzung von der KAM über den Fortschritt der einzelnen Maßnahmen informiert. Diese Sitzung dient der Evaluierung und der Erfolgskontrolle der einzelnen Arbeitspakete laut Anpassungskonzept. Eine Person im Qualitätsmanagement wird Karin Schneider sein. Weiters wird von 2 besonders engagierten Gemeinden je eine Person nominiert.

#### **Folgende Kriterien werden bewertet:**

- Zeitliche Umsetzung der Anpassungsmaßnahme
- Kostenrahmen der Anpassungsmaßnahme
- Erreichung der definierten Indikatoren

Die Messgrößen werden pro Arbeitspaket laut Anpassungskonzept definiert. Die notwendigen Informationen werden dem Leistungsverzeichnis (Zeitplan, Finanzen) sowie dem Anpassungskonzept entnommen.

Für jede Maßnahme erfolgt durch das Qualitätsmanagement-Team eine Bewertung nach folgendem Ampelsystem:

- **Grün:** für Maßnahmen, die bereits abgeschlossen sind oder im Plan verlaufen
- **Gelb:** für Maßnahmen, bei denen einzelne Faktoren erhöhte Aufmerksamkeit erfordern
- **Rot:** für Maßnahmen, für welche dringender Handlungsbedarf besteht

Die Zusammenfassung der Ergebnisse sowie die Ausarbeitung einer Handlungsliste bilden den Abschluss der Evaluierung. Bei den Vernetzungstreffen der KLAR! -Nominierten werden diese Ergebnisse den Gemeinden präsentiert.

### 12.2 KLAR! -Monitoring-Konzept

#### 12.2.1 Berichterstattung über weitere allgemeine Indikatoren

Im Rahmen der Zwischenberichterstattung wird über die sechs allgemeinen Indikatoren laut KLAR! -Monitoring-Konzept informiert.

- Bewusstseinsbildung und Information für die Bevölkerung
- Vernetzung mit betroffenen Akteur:innen aus unterschiedlichen Bereichen – involvierte Akteur:innen aus dem Projektteam, der Politik, Verwaltung und Wissenschaft
- Involvierte Stakeholder:innen aus der Region mit Multiplikator-Funktion
- Bilaterale Beratungsgespräche und/oder eigens erstellte Materialien je nach Sektor/Bereich und Zielgruppe
- Themenspezifische Veranstaltungen für ausgewählte Zielgruppen nach Sektor, Art und Anzahl der Events sowie Teilnehmer:innenzahl
- Wertschöpfung und Arbeitsplätze

Dafür werden die Vorlagen aus dem KLAR!-Monitoring-Konzept verwendet.

### 12.2.2 Reporting KPC

Informationen über die individuellen Leistungsindikatoren werden jährlich beim Reporting an die KPC übermittelt. Auch dafür gibt es von der Förderstelle entsprechende Vorgaben, die Berücksichtigung finden.

### 12.2.3 Reflexionsgespräche mit dem Umweltbundesamt

Einmal jährlich findet ein Gespräch mit Mitarbeiter:innen der Serviceplattform statt, um der Region Feedback von außen und Hilfestellung für den weiteren Projektverlauf zu bieten.

### 12.2.4 Befragung Bevölkerung

In einem Intervall von drei Jahren findet eine Bevölkerungsbefragung statt, die auf einem standardisierten Online-Fragebogen basiert und der jeweiligen KLAR! -Region Einblick in die Wahrnehmung der Bevölkerung geben soll.

Die Implementierung dieses Monitoring-Systems wird die KLAR! 10vorWien dabei unterstützen, allenfalls notwendige Nachsteuerungen während der Umsetzungsphasen vorzunehmen und das Thema „Anpassung an den Klimawandel“ nachhaltig in der Region zu verankern.

## 13 Verzeichnisse

### 13.1 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Darstellung der Gemeinden – eigene Quelle.....	5
Abbildung 2: Bevölkerungszunahme von 2002 bis 2021 (Statistik Austria, 2022).....	6
Abbildung 3: Bildung und Arbeitslosenquote in Ö, NÖ, KLAR! 10vorWien 2020 (Statistik Austria) .....	8
Abbildung 4: mittlere Jahrestemperatur in der KLAR! 10vorWien von 1970–2100 (Klima- und Energiefonds, 2021) .....	10
Abbildung 5: Darstellung der betroffenen Bereiche (eigene Zusammenstellung, 2021) .....	16
Abbildung 6: Themenfelder des Klimawandels.....	19
Abbildung 7: Notwendigkeit des Maßnahmenbereichs (2021, eigene Umfrage).....	20
Abbildung 8: Prozessverlauf des KLAR!-Anpassungskonzepts (2021, eigene Darstellung).....	20
Abbildung 9: Priorisierung Maßnahmen (2021: eigene Darstellung) .....	23

### 13.2 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Alter und Migrationshintergrund der Bevölkerung Österreichs, Niederösterreichs und der KLAR! 10vorWien 2020.....	7
--	---